

BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.



B 10763 ISSN 0949-5207

KREBS, HUCHEN & CO.
*Neuaufgabe der Arten-
hilfsprogramme*

CORONA
*Solidarität mit Berufsfischern
und Teichwirten*

BEATMUNGSPATIENT
*Immer mehr Baggerseen
drohen umzukippen*

BAYERN

Die staatliche Fischerprüfung in Bayern



Verbindlicher Fragenkatalog
mit Lösungsbogen

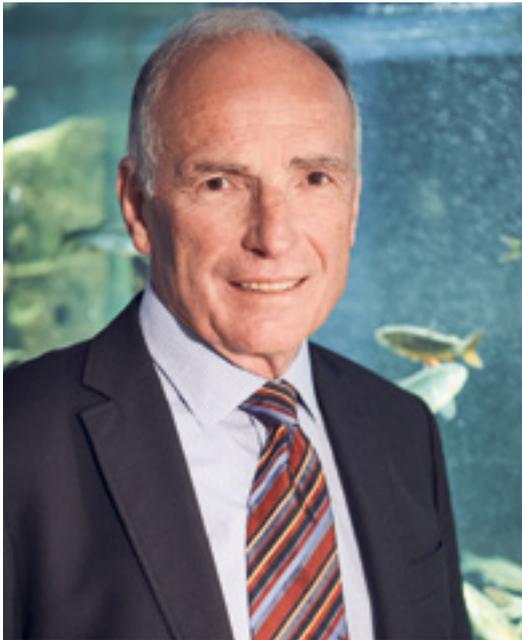
Auflage 2020/2021

Jetzt erhältlich: Der offizielle Fragenkatalog 2020!

Der brandneue Fragenkatalog für die Fischerprüfung 2020 ist da – und ab sofort beim Landesfischereiverband erhältlich. Die einzige Sammlung der verbindlichen Fragen ist unverzichtbar zur Vorbereitung auf die bayerische Fischerprüfung. Kursleiter und Prüflinge können den neuen Fragenkatalog für 16 Euro zzgl. Versandkosten beim LFV bestellen.

Bestellungen per E-Mail unter:
info@lfvbayern.de

oder unter:
Telefon 089-642726-0



Liebe Leserinnen und Leser,

heute halten Sie die erste Corona-Ausgabe von Bayerns Fischerei + Gewässer in den Händen. Wir wollen in dieser Ausgabe einige Pandemieaspekte, die Fischerei betreffend, beleuchten. Da die Entwicklungen in dieser Krise oft sehr schnell und unvorhergesehen kommen, bitte ich um Ihre Nachsicht, falls einige Informationen bei Erscheinen des Hefts schon wieder überholt sind.

Doch es gibt neben Corona und der großen Sorge um unsere Gesundheit jetzt noch andere wichtige Themen für uns Fischer, vom Start des Pilotprojekts zur Fischotterentnahme in Teichwirtschaften über die Umsetzung der Gewässerrandstreifen bis zu tätlichen Angriffen auf Fischereiaufseher. Auch darüber berichten wir in dieser Ausgabe. Uns allen hat die COVID-19-Pandemie einen äußerst holprigen Saisonstart beschert. Wir durften zwar selbst in der strengsten Phase der Ausgangsbeschränkung unserer Leidenschaft nachgehen – was uns einige Überzeugungsarbeit bei den Ministerien abverlangt hat. Natürlich gab es dabei aber auch für uns Einschränkungen und Unklarheiten bei der Umsetzung der zahlreichen Ge- und Verbote.

Für die meiste Aufregung sorgte die Formulierung „Angeln nur wohnortnah“, für die es keine definierte Kilometerangabe gab. Die Verunsicherung bei vielen Fischern war erheblich. Doch lässt sich die anfängliche Position des Landwirtschaftsministeriums, von dem diese Formulierung stammt, durchaus nachvollziehen.

Angefangen damit, dass ein „Grenzwert“ immer sehr fraglich ist. Warum sollten zehn Kilometer Anfahrt vertretbar sein, aber elf Kilometer nicht mehr? Bayern ist in seinen Landesteilen einfach zu unterschiedlich, um für einen Ballungsraum wie München und eine ländliche Region wie den Bayerischen Wald eine einheitliche zulässige Entfernung vorzuschreiben. Deshalb habe ich auch an alle Mitglieder appelliert, sich mit viel Vernunft und Geduld in Eigenverantwortung zu üben. Umso mehr freut es mich, dass sich die Angler als besonnen und umsichtig erwiesen haben. Abgesehen von kleineren Zwischenfällen blieb es an allen Gewässern ruhig. Dieses Handeln war wichtig, um unser Privileg – Angeln trotz Ausgangsbeschränkung – nicht zu gefährden. Um diese Besonnenheit möchte ich Sie auch für die kommenden Wochen und Monate mit Corona bitten.

Ich bedanke mich bei Ihnen allen noch einmal herzlich für die große Solidarität und hoffe für uns, dass wir bald wieder etwas mehr Normalität in unsere Leben bekommen – so viel es die Virussituation zulässt, aber auch nicht weniger.

Petri Heil und bleiben Sie gesund,

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle
Präsident



INHALT

1

1. Neues Artenhilfsprogramm (S. 8)

2. Teichwirte brauchen unsere Solidarität (S. 14)

3. Beatmungspatient Baggersee (S. 12)

4. Unser Rezept: Fisch haltbar machen (S. 28)



3



4



GEWÄSSERSCHUTZ

Bayerische Artenhilfsprogramme - Neuauflage 2021	8
Gewässerrandstreifen – Aktueller Stand	9
Beatmungspatient Baggersee	12

VERBAND

Ungestörtes Laichgeschäft - Interview mit Bernhard Gum	6
Wie geht's weiter mit dem Fischotter	10

BERUF

Solidarität mit Berufsfischern und Teichwirten	14
--	----

REGIONALTEIL

Aktuelles aus dem Bezirk	R1 – R4
--------------------------	---------

FISCHER & WELT

Abstand in Zeiten von Corona	17
------------------------------	----

ANGELFISCHEREI

Status der Regenbogenforelle in Bayern	10
Fischereiliche Typenlehre	18
Urteil Axtangriff auf Fischereiaufseher	20

MELDUNGEN

Spendenaufruf Jagd- und Fischereimuseum	22
Neuverpachtungen	23

BAYERISCHE FISCHERJUGEND

Erfolgreich mit der May Fly	24
Jugendreporter gesucht	26
Der Fischerjugend Comic	27

REZEPT

Fisch haltbar machen Teil 1	28
Impressum	32

*Titelfoto:
Nicht nur Fische, auch der heimische Steinkrebs gehört zu den relevanten Arten der fischereilichen Artenhilfsprogramme.*

Foto: Rainer Kühnis

BESSER LEBEN UNTER WASSER

Neues LFV-Projekt: Monitoring und Evaluierung von Lebensraumverbesserung

Wir Fischer wissen um den kritischen Zustand der bayerischen Gewässer. Zahlreiche Fischarten und deren Lebensräume weisen große Defizite auf. Um dem entgegenzuwirken, setzte die Fischerei lange Zeit intensiv auf Besatzmaßnahmen. Selten mit dem gewünschten Erfolg. Eine besonders erfolgversprechende Säule der Hege bildet dagegen die Umsetzung von gewässerökologisch wirksamen Lebensraumverbesserungen („LVM“).

Der LFV hat die Zeichen der Zeit erkannt

Im Rahmen der staatlichen Artenhilfsprogramme hat der LFV bereits in den vergangenen Jahren begonnen, strukturverbessernde Begleitmaßnahmen

als Voraussetzung für eine Besatzförderung zu verlangen. Zusätzlich hat er letztes Jahr eigens ein Projekt ins Leben gerufen, mit dem sich Vereine und Mitglieder Verbesserungen der Fischlebensräume in hohem Maße über die Fischereiabgabe fördern lassen können. Die Initiative ist in kürzester Zeit zum Selbstläufer geworden, ein Erfolg für Vereine und Gewässer gleichermaßen.

Wichtige Fragen unbeantwortet

Projekte zur Verbesserung von Gewässerlebensraum sind häufig mit großem finanziellem Aufwand verbunden. Um so bedauerlicher ist es, dass eine Erfolgskontrolle der Maßnahmen durch ein begleitendes Monitoring bisher nur

selten konsequent möglich war. Fragen zur optimalen Gestaltung von LVM, deren tatsächliche fischökologische Funktionalität sowie die Gewährleistung der langfristigen Wirksamkeit, blieben in der Regel unbeantwortet. Es wurde deshalb ein umfassendes Projekt zur Evaluierung von LVM mit einer Gesamtlaufzeit von fünf Jahren gestartet. Für eine begleitende Vorher-/Nachher-Untersuchung stehen derzeit in Planung befindliche Projekte besonders im Fokus. Auch umgesetzte Maßnahmen sollen auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Ganz besonderen Wert legt der LFV auf die aus der Fischereiabgabe umgesetzten Maßnahmen an Gewässern dritter Ordnung.

Patrick Türk, Robert Asner und Lena Meier



Künstlich geschaffene Strukturen von denen auch die Fische profitieren.



Fotos: Hartmut Ketel



Angewandter Laichplatzschutz

Schon im dritten Jahr in Folge konnte man den Huchen in der Landeshauptstadt München beim Laichen in der Isar zusehen. Niedriges und klares Wasser machten es für jedermann möglich, dieses faszinierende Schauspiel zu beobachten.

Die Ausgangsbeschränkungen durch die Corona-Epidemie verschafften den Fischen anfangs Ruhe. Der Münchner Verein „Die Isarfischer“ spannte Absperrbänder und richtete eine Laichschutzzone ein. So sollen die Eier auch bei steigenden Temperaturen vor Badegästen geschützt werden. tf



UNGESTÖRTES LAICHGESCHÄFT

Die Auswirkungen der Coronakrise auf Mensch, Wirtschaft und Verkehr sind derzeit nicht zu übersehen. An Tiere denkt man allenfalls noch, wenn es sich um Haustiere handelt. Aber wie geht es den Fischen in der Krisenzeit, und was machen Berufsfischer und Angler? Der Fischereifachberater des Bezirks Oberbayern, Dr. Bernhard Gum, gibt darüber Auskunft.



Das Interview führte Kerstin Schwabe

Herr Dr. Gum, wirkt sich die Krise auf die Fische in den bayerischen Gewässern aus?

Dr. Gum: Darauf lässt sich derzeit noch keine abschließende Antwort geben. Zumindest haben wir bis dato keine Meldungen, dass sich wegen der vermeintlich geringen Störungen durch uns Menschen nun plötzlich wieder Fischschwärme ausbreiten oder in Flussgebieten wieder neu auftauchen. Feststellbar war allerdings in der Zeit etwa von Anfang bis Mitte März, dass wir mehr und früher als in den letzten Jahren Berichte über Fischansammlungen bekamen – insbesondere von laichenden Huchen im Inn, in der Tiroler Ache oder im Lech.

Wie erklären Sie sich das?

Dr. Gum: Hauptgrund für diese Beobachtungen Anfang März waren sicherlich nicht die Auswirkungen der Coronakrise, sondern der relativ milde Winter und das vom Temperaturverlauf her „verrückte“ Frühjahr. Als es Ende März wieder spürbar kälter wurde

und die Wassertemperaturen deutlich zurückgingen, hat dieses Phänomen schnell wieder nachgelassen. Aber vereinzelt kann es schon sein, dass die Fischarten, die im Frühjahr laichen – wie Äsche oder Nase – ihrem Laichgeschäft in einigen Gewässern mit weniger Störungen nachgehen konnten, als es sonst der Fall ist.

Also sind die Fische nicht die stillen Gewinner der derzeitigen Lage?

Dr. Gum: Wie gesagt, ob die Fischfauna in den Flüssen und Bächen seit den Ausgangsbeschränkungen insgesamt mehr Ruhe genießt als sonst, wissen wir noch nicht. Denn auf der einen Seite haben wir zwar keine großen Ansammlungen von Menschen an den Flussufern mehr, auf der anderen Seite sind die Wander- und Uferwege durch Spaziergänger nun an den schönen Tagen auch während der Woche und vormittags mehr frequentiert als sonst. Klar ist dagegen, dass an den großen oberbayerischen Seen die Störungen durch Boots- und Schiffsverkehr und

generell der Freizeitbetrieb ein jähes Ende gefunden haben, nachdem diese Aktivitäten in den letzten Jahren immer stärker angestiegen waren.

Ob sich hieraus tatsächlich ein Vorteil für die heimische Fischfauna ergibt – wie beispielsweise ein Plus an erfolgreicher natürlicher Vermehrung – lässt sich derzeit noch nicht beurteilen. Denn auf der anderen Seite finden wichtige Maßnahmen der Hege, wie zum Beispiel das jährliche Fangen laichreifer Elterntiere samt künstlicher Vermehrung vor Ort, nicht in dem Umfang statt wie die Jahre davor.

Hat die Coronakrise Auswirkungen auf die Berufsfischer an den oberbayerischen Seen und auf die Teichwirtschaft?

Dr. Gum: Ja, die Seenfischerei und die Teichwirtschaft sind betroffen. Auf der einen Seite mag für einige Seenfischer die Arbeit auf den Seen und der Fang ohne Störungen durch Bootsverkehr und Freizeitsuchende jetzt leichter gelingen. Auf der anderen Seite sind viele Berufsfischer darauf angewiesen, ihre hochwertigen Produkte an die regionale Gastronomie zu verkaufen. Da sämtliche Ausflugslokale, Hotels und Restaurants bis etwa Mitte Mai geschlossen waren und derzeit erst langsam wieder öffnen, fanden sie keine Abnehmer mehr. Es blieben ihnen nur der Hofverkauf und eventuell der Absatz an den Einzelhandel.

Was ist weiterhin erlaubt?

Dr. Gum: Der Fischverkauf darf ohne Einschränkung stattfinden. Er versorgt die Bevölkerung in diesen schweren Zeiten mit nachhaltig erwirtschafteten Nahrungsmitteln, deren Verfügbarkeit unabhängig von Quarantänezonen gesichert ist. So wird auch während der Pfingstfeiertage in Oberbayern die Versorgung mit ausreichend frischem Fisch durch unsere Berufsfischer und Teichwirte gesichert sein.

Wir sollten also immer wieder einmal Fisch auf den Menüplan setzen?

Dr. Gum: Unbedingt, und zwar aus mehreren Gründen. Einmal, weil frischer Fisch durch seinen hohen Omega-3-Fettsäuregehalt das Immunsystem unter-

stützt und gut für die Gesundheit ist. Und vor allem, weil die Familienbetriebe jetzt ganz besonders auf ihre Einkünfte angewiesen sind. Ich hoffe, dass die Berufsfischerei diese Krisenzeit und deren betriebswirtschaftliche Folgen gut übersteht.

Welche Fischereibetriebe sind besonders gefährdet?

Dr. Gum: Betriebe, die noch nicht die Möglichkeit der Direktvermarktung haben und – wie die meisten – keinen Online-Versand betreiben, kämpfen derzeit mit hohen Umsatzeinbußen. Je nachdem, wie lange die Gastronomie geschlossen bleiben muss oder nur stark eingeschränkt betrieben werden kann, wird es auch in der Teichwirtschaft zu einem Anstieg an beantragten Soforthilfen kommen.

Kommen wir zu denjenigen, die Angeln als Hobby betreiben. Darf man noch Angeln gehen?

Dr. Gum: Die Angelfischerei darf in Bayern noch wie gewohnt stattfinden, allerdings unter Einhaltung der gängigen Sicherheitsvorkehrungen. Das heißt: zwei Meter Abstand halten und keine Gruppen bilden. Aufgrund der vielen Menschen, die jetzt von zu Hause aus arbeiten, in Kurzarbeit oder freigestellt sind, kann man davon ausgehen, dass die Anglerinnen und Angler unter diesen Umständen vermehrt den Ausgleich am Gewässer suchen. Wenn die Krise länger anhält, könnten das es an einigen Gewässern, die schon in normalen Zeiten recht frequentiert sind, auch zu viele werden. Deswegen haben sich die Fischereivereine bereits mit entsprechenden Infoschreiben an die Vereine gewandt

und an die Vernunft ihrer Mitglieder appelliert.

Inwieweit sind die Angelvereine von der Krise betroffen?

Dr. Gum: Die Auswirkungen zeigen sich besonders im Vereinsleben. Die anstehenden Vereinsversammlungen mussten auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Durch die Krise haben auch viele Verkaufsstellen von Angeltageskarten und genauso die Bootsverleihe an den Seen geschlossen. Von daher erwarte ich, dass mehr Online-Tageskarten verkauft werden – soweit sie erhältlich sind. Die Ausstellung solcher Tageskarten wurde in Bayern vor kurzem im Rahmen einer Pilotphase durch zertifizierte Anbieter ermöglicht. Wegen der Krise können auch die von den Vereinen organisierten, gemeinschaftlichen Hegefischen, die der Pflege des Bestands dienen, bis zum Ende der Kontaktbeschränkungen nicht stattfinden.

Heißt das, dass alle Hegemaßnahmen wegfallen?

Dr. Gum: Nein. So darf beispielsweise der Fischbesatz, der Arten- oder Bestandsdefizite ausgleichen soll, weiterhin stattfinden. Er stellt bei guter fachlicher Praxis einen artenreichen und gesunden Fischbestand in den Gewässern sicher. Zugleich stellt der Verkauf von Besatzfischen für die Teichwirte derzeit noch ein relativ krisenfestes Standbein dar. Natürlich müssen dabei die vorgegebenen Sicherheits- und Hygienevorkehrungen eingehalten werden. Allerdings häufen sich auch hier die Meldungen, dass geplante Besatzmaßnahmen auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Bayerns Fischereivereine reagieren unterschiedlich auf die Corona-Epidemie. Einige Vereine stellten die Fischerei an ihren Gewässern komplett ein, wieder andere änderten die Regeln nicht, riefen aber ihre Mitglieder zu Vorsicht und Besonnenheit auf. Vielerorts wurde der Verkauf von Jahreskarten gestoppt.

Zahlreiche Vereine gehen einen Mittelweg: Um den Andrang an die Gewässer zu entzerren, weisen sie ihren Mitgliedern bestimmte Angeltage zu; zum Beispiel abwechselnd nach gerader oder ungerader Mitgliedsnummer.



*Gibt es bald neue Gesichter im bayerischen AHP?
Streber, Zingel, Steinkrebs und Gründling (v.l.n.r.)*

BAYERISCHE ARTENHILFS-PROGRAMME - NEUAUFLAGE 2021

Seit vielen Jahren leisten bayerische Fischerinnen und Fischer durch die Teilnahme an den fischereilichen Artenhilfsprogrammen (AHP) einen Beitrag zu Erhalt und Förderung der heimischen Fischfauna. Die Rahmenbedingungen für die Förderung aus der Bayerischen Fischereiabgabe werden im Turnus von fünf Jahren aktuellen Entwicklungen und Notwendigkeiten angepasst.

Für sinnvolle Anpassungen zur Fortschreibung der AHP ist es wichtig, die aktiven Fischer mit ihrem umfangreichen Erfahrungsschatz einzubinden. Der LFV Bayern hat daher seine Bezirksverbände frühzeitig angeschrieben mit der Bitte, Wünsche und Änderungsvorschläge für das neue AHP an

ihn heranzutragen. Unter Berücksichtigung dieser ist geplant, den Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz als Expertenrunde zu betrauen. In diesem Gremium besteht bereits die erste Möglichkeit, Änderungsvorschläge mit Vertretern des Ministeriums und der Landesanstalt für Landwirtschaft/Institut für Fischerei fachlich zu diskutieren.

Als Änderungsvorschläge kommen nicht nur rein fachliche Aspekte, wie bspw. die Aufnahme einer neuen bedrohten Fischart oder die Anpassung einer Förderquote in Betracht. Auch neue Anregungen für organisatorische Belange können sinnvoll sein.

Wie können z.B. Antragsverfahren verbessert oder vereinfacht werden, ohne an Transparenz zu verlieren?

Welche Daten sind antragsrelevant und wichtig für die Bewertung des Maßnahmenenerfolgs?

Oder wie helfen neue, digitale Hilfsmittel zukünftig Förderabläufe zu verbessern?

Alle, vom LFV gesammelten Vorschläge werden dann – wie bereits vor fünf Jahren – an das zuständige Landwirtschaftsministerium übermittelt, das eine Aufnahme der Vorschläge in die dazugehörige Förderrichtlinie prüft. Für diesen Prozess stehen die Mitarbeiter des LFV dem Ministerium als fachliche Ansprechpartner ständig zur Verfügung.

Johannes Schnell



AKTUELLER STAND ZUR DISKUSSION UM GEWÄSSERRANDSTREIFEN

Im Nachgang zum Volksbegehren Artenvielfalt wurden auch in Bayern die über Bundesrecht seit 2010 vorgegebenen Gewässerrandstreifen im Landesgesetz verankert. Der LFV hat sich positioniert, wo und in welcher Form er einen naturnahen Gewässersaum für erforderlich hält. Diese Position bekräftigte LFV-Präsident Albert Göttle auch in einem Schreiben an den bayerischen Umweltminister Thorsten Glauber. Dieser hat dem LFV Bayern zwischenzeitlich umfangreich geantwortet.

Minister Glaubers Antwort

Laut Minister sind Randstreifen überall dort einzuhalten, wo eindeutig ein Gewässerbett erkennbar ist. Typische Anzeichen für ein Gewässer sind dabei Kies, Schotter oder Erdschichten. Dies gilt auch, wenn diese Gerinne nur zeitweise Wasser führen.

Nicht notwendig hingegen ist der Streifen an „grünen Gräben“ mit klarem Grasbewuchs, die nur gelegentlich Wasser führen. Auch besteht keine Pflicht an künstlichen Gewässern, die von Menschenhand geschaffen wurden und die in Bereichen liegen, in denen vorher kein Gewässergraben war. Dort könne sich im Hinblick auf die EU-Wasserrahmenrichtlinie auch kein guter ökologischer Zustand entwickeln. Darunter fallen Verrohrungen und Straßenseitengräben, soweit sie kein natürliches Gewässer aufnehmen.

Dazwischenliegende Grenzfälle können laut Minister nur durch eine Festlegung vor Ort eingestuft werden. Die als Orientierung zur Anlage von Gewässerrandstreifen vorgesehenen Kulissen werden vom Umweltministerium schrittweise unter Einbindung der Beteiligten überarbeitet und in Hinweiskarten dargestellt. Dieser Prozess wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Einhellige Meinung: Stoffeinträge reduzieren

Im Hinblick auf die vom LFV ebenfalls geforderte Reduktion von Stoffeinträgen in Gewässer teilt der Minister die Sicht der Fischer. Laut Glauber garantiert ausschließlich eine Kombination von intakten Gewässerrandstreifen mit Erosionsschutzmaßnahmen auf der Fläche einen hinreichenden Schutz vor Sediment- und sonstigen Stoffeinträgen.

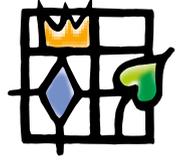
Damit Gewässerrandstreifen entsprechend der Empfehlung des LFV wichtige Lebensraumfunktionen besonders naturnah gestaltet werden, hat der Landtag bereits das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) angepasst.

Was halten die Bauern davon?

Der Bayerische Bauernverband betonte gegenüber dem LFV die Bereitschaft, konstruktiv am Gewässerschutz mitzuarbeiten. Verweist aber darauf, dass ohne verbindliche und wissenschaftlich saubere Gebietskulissen die Landwirte nicht aktiv werden können. Der im November 2019 vorgelegte erste Plan sei fachlich nicht in Ordnung gewesen und wurde deshalb zurückgewiesen. Für die Rechtssicherheit der Landwirte und den Schutz der Gewässer, fordert der LFV daher zügig gesetzeskonform ausgewiesene Uferstreifen.

Johannes Schnell

**Bayer. Verwaltung der
staatlichen Schlösser,
Gärten und Seen**



**Ausschreibung von
Fischereirechten zur Neuverpachtung
Nachstehendes Fischereirecht steht
zum 01.01.2021 zur Neuverpachtung an:**

Schwaben: FORGGENSEE

beginnend im Süden unterhalb der Staumauer des Überlandkraftwerkes Füssen bis zum Wehr bei Roßhaupten im Norden – inkl. Teilabschnitten von Zuflüssen und dem Illasbergsee – insgesamt ca. 1.570 ha. Eine Teilung des Fischereirechts ist nicht möglich. Für den jährl. Mindestbesatz sind Kosten i. H. von mind. 20.000 € einzuplanen. Die Durchführung von Hegemaßnahmen (z. B. Netzfischerei, Reusenfischerei) ist sicherzustellen.

Bewerbungen sind schriftlich abzugeben und müssen folgende Angaben enthalten:

- Name und Anschrift des Bewerbers bzw. Vereinsname
- Name und Anschrift des gesetzlichen Vertreters (Vorstand)
- Telefon- bzw. E-Mail für Rückfragen
- ein konkret in € beziffertes Netto-Pachtpreisangebot
- Ablichtung eines gültigen Fischereischeines des Bewerbers oder des Bevollmächtigten

Um der Verpachungskommission im Rahmen der Vergaberichtlinien eine sachgerechte Entscheidung zu erleichtern, bitten wir zusätzlich um folgende Angaben:

- Anzahl der Mitglieder (bei Fischereivereinen)
- vorhandene eigene oder gepachtete Fischereirechte
- ausgebildete Fischereiaufseher und Gewässervarte (ja/nein – ggf. Anzahl)
- Jugendgruppe (ja/nein – ggf. Anzahl Jugendliche)
- Bewirtschaftungskonzept und Art der geplanten Erlaubnisscheinausgabe (Anzahl, ggf. aufgeteilt in Tages-, Wochen-, Jahresfischereierlaubnisscheine, Art der Ausgabe)
- eine Begründung der Bewerbung

Abgabeschluss ist der 15. Juli 2020.

(Datum des Poststempels)

Das Angebot ist in einem verschlossenen Umschlag mit dem deutlichen Vermerk „PACHTANGEBOT“ zu richten an:

Bayer. Verwaltung der staatlichen

Schlösser, Gärten und Seen

z. Hd. Herrn Alexander Grassl persönlich

Postfach 20 20 63

80020 München

Nachfragen unter:

Tel: (089) 1 79 08-262

Fax: (089) 1 79 08-154

E-Mail: alexander.grassl@bsv.bayern.de

Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter:

<https://www.schloesser.bayern.de/deutsch/service/impress/impress.htm#datenschutz>



STATUS DER REGENBOGENFORELLE IN BAYERN

Betrachtung eines Fachartikels: Pro und Contra Besatz mit Regenbogenforellen

Bei der Regenbogenforelle scheiden sich die Geister. Die einen betrachten die vor mehr als 100 Jahren eingebürgerte Art mittlerweile als heimisch, andere bezeichnen sie mit Blick auf die Neuerungen im Bundesnaturschutzgesetz als „Neozoon“, eine gebietsfremde Art also.

Um die häufig emotional geführte Diskussion zu diesem Thema zu versachlichen, hat der LFV Bayern einen Artikel in der renommierten Fachzeitschrift „Wasserwirtschaft“ veröffentlicht. Das Journal eignet sich für dieses Thema besonders, denn der Leserkreis rekrutiert sich aus vielen Disziplinen: Behörden, Verbände und Sachverständige aus den Bereichen Wasserwirtschaft und Naturschutz. Also all diejenigen, die in ihrer täglichen Arbeit mit Themen wie der Regenbogenforelle befasst sind und entsprechende Informationen erhalten sollten.

Überzeugende Expertise

Der Autor Dr. Sebastian Hanfland, Geschäftsführer des LFV Bayern, greift dabei auf den jahrzehntelangen Erfahrungsschatz des Verbands zurück. Dank enger Zusammenarbeit kann er auch auf das Wissen und Daten wichtiger Fachstellen in Bayern zurückgreifen, insbesondere des Instituts für Fischerei sowie den Fachberatungen für Fischerei. Neben den historischen Gründen für

die Einführung der Regenbogenforelle in einer Zeit, in der Artenschutzaspekte kaum eine Rolle spielten, wird in dem Artikel verständlich gemacht, warum diese Art auch heute noch in Gewässer besetzt wird.

War vor 100 Jahren noch die fischereiliche Abwechslung Ansporn, ist es heute ein ganzer Strauß von hauptsächlich lebensraumrelevanten Ursachen, durch die ein Besatz mit Regenbogenforellen in Betracht kommt.

Fischrückgang durch den Menschen

Aufgrund menschlicher Veränderungen im und am Gewässer ist der Bestand vieler heimischer Fischarten stark eingebrochen. Der freie Platz, den diese Arten bedauerlicherweise hinterlassen haben, lässt sich in Anbetracht latenter Störeinträge auf den Fischlebensraum oftmals nur noch mit der „Regenbognerin“ besetzen. Auch die hohe Anzahl von Prädatoren, wie Kormoran oder neuerdings Fischotter, zwingt Fischer vielerorts notgedrungen auf die Regenbogenforelle zurückzugreifen.

Der Vorwurf, die Regenbogenforelle würde selbst als Störfaktor für heimische Fischarten wirken, weil sie durch Konkurrenz und Fraßdruck selbst zu deren Dezimierung beitrage, wird im Fachartikel gut aufbereitet und in wichtigen Punkten widerlegt. Lang-

jährige Aufzeichnungen von Elektrofischungen in Gewässern mit Regenbogenforellenbesatz belegen eine verhältnismäßig niedrige Anzahl und Biomasse, verglichen zu den natürlicherweise noch vorhandenen Fischarten.

Auf die Bewirtschaftung kommt es an

Einen großen Wert misst der Autor der fischereilichen Bewirtschaftung bei. Auch wenn die Regenbogenforelle als Substitut für fast verschwundene Arten wie die Äsche geeignet ist, kann man sie keinesfalls völlig planlos in jeder erdenklichen Menge oder Größe in jedem Gewässer besetzen. So ist ein Besatz nur dann sinnvoll und vertretbar, wenn im Gewässer vorhandene Nahrungsressourcen und Standplätze von den natürlich vorkommenden Fischarten nicht hinreichend ausgenutzt werden. Selbiges gilt auch, wenn erhebliche Gewässerdefizite, wie Kanalisierung oder Strukturmangel, die eine Erholung der natürlichen Fischfauna behindern, auf absehbare Zeit nicht behoben werden können.

Der Fachartikel kann auf der Homepage des LFV Bayern oder beim Springer-Verlag, dem Herausgeber der Zeitschrift „Wasserwirtschaft“, bezogen werden.

Johannes Schnell

DER KLAPPEN-MÖNCH

Die automatische Toilettenspülung für den Fischteich!

Jedem Teichbesitzer liegt die Teich-Hygiene und die Gesundheit seiner Fische am Herzen, tragen doch diese Faktoren enorm zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Und vorallem zum guten Geschmack.

Ist-Situation:

Derzeit existieren am Markt Teichmönche bzw. Standrohre, welche den Wasserabfluss eines Fischteiches regeln. Diese Vorrichtungen sorgen nur für Abfluss von Oberflächenwasser oder von Tiefenwasser mit geringer Strömungsgeschwindigkeit. Die Schwebestoffe bzw. die Fisch-Fäkalien bleiben im Teich, setzen sich am Boden ab und müssen durch aufwendiges Reinigen aus dem Teich gebracht werden.

Problemstellung:

Der Aufwand einer einmaligen Reinigung eines Teiches beträgt ca 6-8 Stunden. Die Fische müssen abgefischt werden, das Wasser wird abgelassen und der Schlamm wird mittels einer starken Pumpe hinausgewaschen. Danach wird der Teich wieder mit Wasser befüllt und die Fische zurückgesetzt. Jede Hantierung der Fische ist für die Gesundheit nicht förderlich, es gibt leider bei diesen Aktionen Ausfälle.

Lösung:

Zum Unterschied zu Teichmönchen oder Standrohren entwässert der Klappen Mönch das Oberflächenwasser und das Tiefenwasser gleichzeitig. Dies geschieht durch eine Klappe, welche mit einem Schwimmer verbunden ist. Durch das Ansteigen des Wasserspiegels wird die Klappe ruckartig geöffnet und das Tiefenwasser schießt mit hoher Geschwindigkeit und großem Volumenstrom horizontal aus dem Teich. Dadurch werden Fäkalien, Schlamm und Schwebestoffe aus dem Teich abtransportiert. Der Wasserspiegel sinkt ab und die Klappe wird geschlossen.

Im Intervall von einigen Minuten wird die Klappe geöffnet und geschlossen. Gleichzeitig fließt laufend das Oberflächenwasser durch ein speziell geformtes Standrohr ab. Dadurch werden Blätter aus dem Teich gespült.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Laufender Abtransport von Schlamm und Fischfäkalien
- Verringerung Reinigungsaufwand
- Verbesserung der Fischgesundheit
- Funktioniert nur durch die Schwerkraft

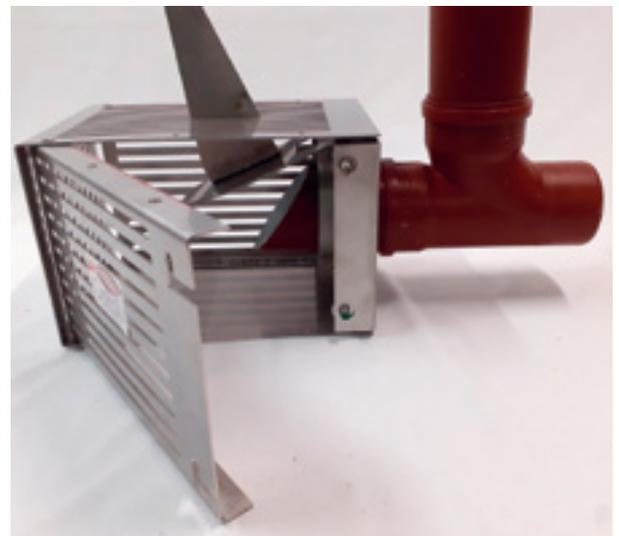
DER KLAPPEN-MÖNCH WELTNEUHEIT DER FISCHTEICHE



- Automatische Reinigung von Schlamm und Fischfäkalien
- Verringerung Reinigungsaufwand
- Verbesserung der Fischgesundheit
- Funktioniert durch Schwerkraft, überall einsetzbar, kein Strom notwendig
- für alle Anlagen nachrüstbar

DIE AUTOMATISCHE SCHLAMMSPÜLUNG

Oskoli
3342 Opponitz
+43 (0)676 3200 320, www.oskoli.at



- Überall einsetzbar, kein Strom
- Für alle Anlagen nachrüstbar
- Einbau dauert ca 1 Stunde

Patent wurde erteilt!

Sonderpreis: Euro 399,00 inkl. MWSt.

Oskoli | Gstadt 15 | A - 3342 Opponitz | Austria
www.oskoli.at



BEATMUNGSPATIENT BAGGERSEE?

Egal ob an Main, Isar oder Iller. Viele Fischereivereine in Bayern bewirtschaften und schätzen künstlich entstandene Abbaugewässer wie Baggerseen. Doch in letzter Zeit wachsen vielerorts die Sorgen. Immer mehr dieser früher glasklaren und sauberen Seen drohen umzukippen, was nicht nur fatal für die Fischerei ist.

Alterungsprozess in die Wiege gelegt

Da Baggerseen keinen Abfluss haben sind sie klassische Nährstofffallen. D.h. im Laufe der Jahre findet automatisch eine Nährstoffanreicherung statt. Maßgeblich für die Geschwindigkeit dieser Eutrophierung ist das Einzugsgebiet.

Durch natürliche Sedimentation findet meist ein Abdichtungsprozess zum Grundwasserkörper statt. Ein Wasser-austausch über Grundwasserströmungen kann daher mit der Zeit deutlich abnehmen.

Mit der Zunahme der Nährstoffe Phosphor und Stickstoff steigt das Nahrungsangebot für Wasserpflanzen.

Hohe Nährstoffgehalte bei gleichzeitig starker und langer Sonneneinstrahlung bieten beste Voraussetzungen für Algenblüten. Auch der für Wasserlebewesen wichtige pH-Wert gerät durch Photosynthese-Prozesse der Algen ins Schwanken. Heiße, sonnenreiche Trockenphasen im Zuge des Klimawandels tun dabei ihr übriges.

Eine falsche Besatzstrategie, bspw. in Form hoher Besatzmengen oder das Einbringen sauerstoffliebender Fischarten, leisten in dieser Situation einer „Fisch-Havarie“ ggf. gehörig Vorschub.

Dauerhafte Belüftung – Kann das die Rettung sein?

Einige Unternehmen haben die Situation erkannt und versprechen Hilfe durch die Installation von dauerhaften Belüftern oder Wasserumwälz-Systemen. Es wird teilweise sogar eine „Sanierung“ des Gewässers in Aussicht gestellt. Klar, dass dies das Interesse von betroffenen Vereinen weckt, will man den Fischen wie

den Fischern doch nur Gutes tun. Allerdings sind durchschlagende Erfolge dieser Techniken mit Ausnahme der Herstellerbroschüren bisher kaum dokumentiert. Belastbare gutachterliche oder gar wissenschaftliche Ergebnisse zur Anwendung in Baggerseen gibt es bisher so gut wie nicht. Wie nachhaltig also ist so ein technischer Aufwand, bei dem allein die Anschaffungskosten für einen Baggersee mittlerer Größe fast sechsstelligen Beträge erreichen?

Das für die Fördermittel zuständige Landwirtschaftsministerium hat gegenüber dem LFV daher klargestellt, dass für eine Förderung von Belüftern aus den Mitteln der Fischereiabgabe, Abstufungen und klare Bedingungen zur Auflage gemacht werden müssen.

Fachgruppe soll Rahmenbedingungen für Förderung klären

Ob und in welchem Umfang solch ein Technikeinsatz sinnvoll ist, der eine Förderung aus der Fischereiab-



Hohe Nährstoffgehalte fördern Algenblüten.

gabe rechtfertigt, soll gemäß Förderbeirat des LFV am Institut für Fischerei in einer gemeinsamen Expertengruppe geklärt werden. Corona-bedingt trat die Gruppe am Anfang Mai in einer Videokonferenz zusammen.

Die Experten sowie zwei betroffene Fischereivereine, die eine Förderung von Belüftern beantragt hatten, kamen überein, es sei sinnvoll die Wirksamkeit dieser Technik in einem Pilotprojekt zu untersuchen. Darin sollen parallel wichtige Begleitparameter und Stell-schrauben betrachtet werden, an denen für eine Genesung von Baggerseen zwingend gedreht werden muss.

Denn eines scheint schon jetzt klar: Einfach die Beatmungsmaschine anwerfen, und dann kann alles weitergehen wie bisher, das wird es vermutlich bei Baggerseen ebenso wenig wie bei Corona geben.

Johannes Schnell



Belüfter und Umwälz-Systeme sollen helfen – aber tun sie das auch?

Anzeige

✓ **Fliegenfischer-Katalog 2020/2021**

mit 200 Seiten - **gleich bestellen!!**

✓ **Top-Marken mit Top-Qualität**

✓ **TRAUN RIVER Wathosen**

✓ **Viele Sonderangebote**

✓ **Riesige Fliegenauswahl, einzigartige Produkte**

€ 15,- Willkommensgutschein*! Code: Ifv2020

(*150,- Mindestbestellwert, gültig bis 15.06.2020 - ausgenommen SAGE & RIO)

www.rudiheger.eu

Rudi Heger GmbH • Hauptstrasse 4 • D-83313 Siegsdorf • Tel. (+49) 08662 / 7070



WIE GEHT'S WEITER MIT DEM FISCHOTTER?

Zwei Schritte vor, einer zurück: Untersuchungen schreiten voran, Entnahme verzögert sich.



Spurensuche im Gelände: Die Losungen lassen sich nicht nur Einzeltieren zuweisen, sondern geben auch Aufschluss über das Nahrungsspektrum

zu klären, trotzdem will der Verband zur Beantwortung der Frage beitragen. Mit einem Wildkameraprogramm, dem ehrenamtlichen Monitoring und mit Stichpunkttests erforscht der LfV bayernweit die Fischotterverbreitung.

Über ein Jahr fahndete ein Team des LfV an vier Flüssen und Bächen in regelmäßigen Abständen nach Fischotterlosung. In

der Oberpfalz und Oberfranken kamen dabei auch Spürhunde zum Einsatz.

Dank der sensiblen Nasen der Hunde musste nicht der gesamte Uferverlauf abgesucht werden, sondern ausgewählte Bereiche nach der so genannten Transektmethode.

Die Proben wurden dann in Innsbruck genetisch untersucht und 747 eindeutig dem Fischotter zugeordnet.

Die Studie wies insgesamt 37 Individuen nach. Viele Fischotter leben vagabundierend als Einzelgänger und konnten daher nur einmal oder in

größeren Zeitabständen nachgewiesen werden. An allen Gewässern finden sich aber auch dauerhafte Familienverbände. Die Muschelgewässer in Oberfranken können trotzdem erstmal aufatmen: Die Nahrungsanalyse erfasste keine DNA von Bach- oder Flussperlmuschel, die Großmuscheln werden also nicht gefressen. Während auch Stein- und Edelkrebis nur in geringen Mengen auf dem Speiseplan stehen, lassen sich die Fischotter dagegen umso mehr Mühlkoppfen schmecken.

Weitere Forschung notwendig

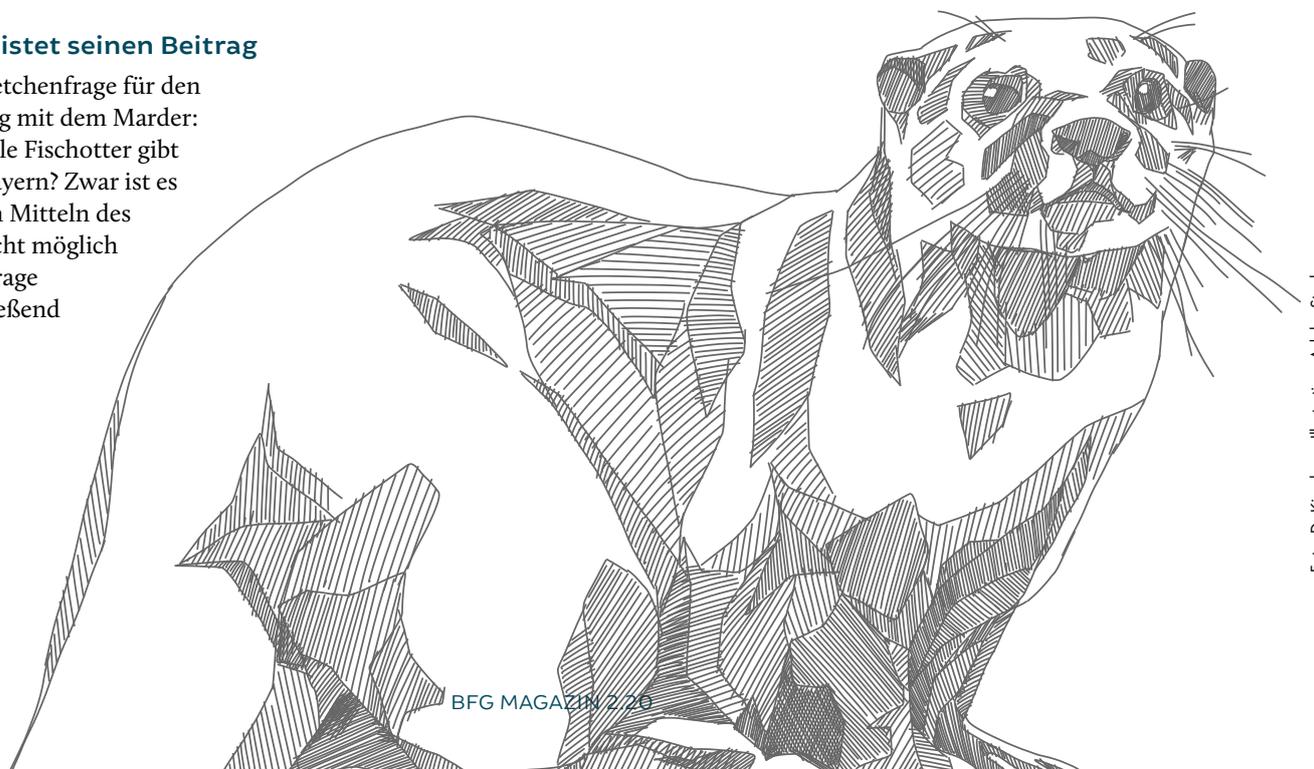
Die untersuchten Flüsse und Bäche lassen sich nicht ohne Weiteres miteinander vergleichen, zu unterschiedlich sind die Gewässertypen, die Fischregionen und die Artenzusammensetzung. Auch die Gewässerstrukturen, das Abflussregime und die Nutzung im und um die Gewässer variieren. Im nächsten Schritt gilt es, Wechselwirkungen des Fischbestands sowohl mit den hydromorphologischen Gegebenheiten, als auch mit dem Fischotter herauszuarbeiten. Es bleibt also spannend.

Lena Meier

Vor gut einem Jahr berichteten wir erstmals vom „Runden Tisch“ der Regierung der Oberpfalz. Politiker, Behördenvertreter und Akteure aus Naturschutz und Fischerei diskutierten das sogenannte „Pilotprojekt 4. Säule“. Nun gaben die Behörden den vorläufigen Startschuss bekannt: Sechs männliche Individuen hätten in drei Landkreisen der Oberpfalz durch Jäger gefangen werden sollen. Doch es kam anders. Der Bund Naturschutz klagt prompt gegen den Entnahmebescheid. Dadurch verzögert sich die Umsetzung, wann das Verwaltungsgericht entscheidet ist nicht abzusehen.

LfV leistet seinen Beitrag

Die Gretchenfrage für den Umgang mit dem Marder: Wie viele Fischotter gibt es in Bayern? Zwar ist es mit den Mitteln des LfV nicht möglich diese Frage abschließend



Auch Teichwirte können
Abschussgenehmigungen
für Kormorane erhalten.

KORMORANABSCHUSS KEIN MONOPOL DES JÄGERS

*Jäger scheidet vor Gericht: Abschusserlaubnis für Teichwirte
rechtlich in Ordnung*

Eine Teichwirtschaft in der Oberpfalz erleidet schwere Fischverluste durch den Kormoran. Auf seinen Antrag erteilt die Regierung dem Teichwirt eine naturschutzrechtliche Erlaubnis zum Abschuss von Kormoranen rund um seine Teiche. Vom Landratsamt erhält der Teichwirt die waffenrechtliche Zulassung. Alles läuft gut, bis zur zweiten Verlängerung der Abschusserlaubnis. Gegen diesen Bescheid erhebt der Inhaber des Jagdreviers, zu dem das Teichgebiet gehört, Klage zum Verwaltungsgericht. Die Abschusserlaubnis für den Teichwirt (Nichtjäger) verletze seine Rechte als Jagdausübungsberechtigter. Damit hat der Revierinhaber keinen Erfolg, weder vor dem Verwaltungsgericht noch beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof (BayVGH, Beschluss vom 26.11.2019, Az. 14 CS 19.617).

Die wesentlichen Argumente

Der Gerichtshof stellt fest, dass bei Erteilung der Abschusserlaubnis Interessen des Jagdberechtigten keine Rolle spielen. Abzuwägen sind vielmehr die Belange des Artenschutzes (Kormoran) gegen die Interessen des Teichwirts, der die gravierenden Kormoranschäden abwehren muss, um die Existenz seines Betriebs zu sichern. Kein Hindernis ist die Tatsache, dass der Revierinhaber durch die Artenschutzrechtliche Ausnahmeverordnung (AAV - früher: Kormoranverordnung) im Teichgebiet ebenfalls zum Abschuss von Kormoranen befugt ist. Daraus ergibt sich kein Grund, dem akut betroffenen Teichwirt die Erteilung der Abschusserlaubnis zu verweigern.

Diese Abschusserlaubnis greift nicht in die generelle Berechtigung des Revierinhabers nach der AAV ein. Der Jagdausübungsberechtigte hat keinen Anspruch auf die alleinige Befugnis zum Kormoranabschuss. Weder das Bundesnaturschutzgesetz noch die AAV stehen einem Nebeneinander von generellen Abschussrechten des Jägers einerseits und behördlicher Abschusserlaubnis für den Teichwirt andererseits entgegen.

Die Abschusserlaubnis verletzt schließlich auch nicht das ausschließliche Jagdausübungsrecht des Revierinhabers. Dieses bezieht sich nach Auffassung des Revierinhabers ganz allgemein auf Wildtiere; nur der besonders fachkundige Jäger dürfe Wildtieren nachstellen, sie verletzen oder töten. Demgegenüber betont das Gericht, dass sich das Jagdausübungsrecht allein auf Wild bezieht, also Tiere jagdbarer Arten. Der Kormoran unterliegt aber weder nach Bundes- noch nach bayerischem Landesrecht dem Jagdrecht.

Die Moral von der Geschichte

Der Streitfall ist außergewöhnlich. In aller Regel ziehen Teichwirt und Inhaber des Jagdausübungsrechts an einem Strang: Meistens übernimmt der Jäger im Konsens mit dem Teichwirt den Kormoranabschuss. Ein Monopol auf diesen Zugriff hat allerdings keiner der beiden. Jede Seite tut gut daran, einen darauf gerichteten Rechtsstreit zu vermeiden. **Manfred Braun**

Dieser Beitrag erschien zuerst in „Fischer & Teichwirt“ (Ausgabe 3/2020)



**PROFESSIONELL
VERPACKT**

Bis zu
6 Mal länger
haltbar!

V.100® PREMIUM

Mit diesem leistungsstarken Profi-Vakuummiergerät verpacken Sie ihren Fang in Sekundenschnelle.

- 2-fache Schweißnaht
- Halbautomatik



299,00 €
inkl. MwSt.

+ 70 € an Zubehör geschenkt

V.300® BLACK

Unser Bestseller im edlen Design. Professionelles Arbeiten dank Manometeranzeige, kugelgelagerter Kolbenpumpe und 340 mm Schweißbandbreite.

- 2-fache Schweißnaht
- Vollautomatik



459,00 €
inkl. MwSt.

+ 70 € an Zubehör geschenkt

R-VAC VAKUUMBEUTEL

Für jeden Fisch den passenden Beutel.

- geeignet für alle Gerätemarken
- über 30 verschiedene Größen
- 100% frei von BPA und Weichmachern



ab 7,50 €
inkl. MwSt.

20 EUR GUTSCHEIN

ab einem Bestellwert von 200 Euro

CODE: BAYERN

Gültig bis 31.08.20 im Lava Shop

  www.la-va.com
Service-Hotline 07581 9043-0

WICHTIGE SOLIDARITÄT MIT BERUFSFISCHERN UND TEICHWIRTEN

Die Welt befindet sich in einer Ausnahmesituation. Durch das Coronavirus sind wir derzeit mit echten Sorgen und Nöten konfrontiert. Für einige Berufsfischer ist die Lage bereits existenzbedrohend. Deshalb ist es dem LFV Bayern ein sehr wichtiges Anliegen Berufsfischer und Teichwirte zu unterstützen. Sie liefern regionale, gesunde Lebensmittel und ökologisch angepasste Besatzfische zum Artenerhalt. Viele teichwirtschaftliche Betriebe sind durch die Beschränkungen in arge Nöte geraten. Der Absatz von Fischen in die Gastronomie ist weggefallen.

Corona Lobby-Arbeit

Der LFV Bayern setzte sich in den letzten Wochen in Abstimmung mit dem Verband Deutscher Binnenfischerei und Aquakultur beim Landwirtschaftsministerium und der Politik dafür ein, dass Fischzüchtern mit Zu-

schüssen und Darlehen geholfen wird. Es gab vor allem Anfang April praktisch eine telefonische Standleitung zwischen der Geschäftsstelle mit Vizepräsident Alfred Stier und den genannten Institutionen. Alle Mitglieder wurden und werden weiterhin fortlaufend über die Bezirksfischereiverbände über den aktuellsten Stand informiert.

Ohne Besatzfische keine Angelfischerei

Auch die Fischereivereine können dazu beitragen, die Einbußen der Teichwirte zu lindern. Unser Appell: Bitte stornieren Sie keine Bestellungen von Besatzfischen. Fischbesatz als wichtige Hege-

maßnahme ist weiterhin erlaubt. Kontaktieren Sie Ihre Fischzüchter und erörtern Sie, inwieweit außerplanmäßige Besatzmaßnahmen im Rahmen der Hege und zur Unterstützung der Fischzuchten durchgeführt werden können. Natürlich sind hier die gefor-

derten Vorsichtsmaßnahmen zu beachten. So sollten die Fische vom Teichwirt angeliefert und nicht von den Vereinsmitgliedern abgeholt werden. Am sichersten ist es, wenn Personen aus unterschiedlichen Haushalten nicht in einem Fahrzeug unterwegs sind. Beim Besetzen der Fische bietet sich der Einsatz von Fischrutschen an. Ein herzliches Dankeschön an alle Vereine, die in der ersten Besatzkampagne im März und April diese wichtigen Grundregeln beachtet haben. Dies hat den Fischzüchtern, den Gewässern und ihrer Fischfauna sowie auch dem Ansehen der Fischer in der Öffentlichkeit gut getan.

Zeigen Sie sich solidarisch mit unseren Teichwirten und halten Sie ihnen in dieser schwierigen Situation die Treue.

Sebastian Hanfland



Berufsfischer und Teichwirte brauchen jetzt die Solidarität der Angelfischerei.



ABSTAND IN ZEITEN VON CORONA

Distanz halten ist für Angler schon immer eine Tugend

Ganz ehrlich: ich gehe besonders gerne zum Angeln wenn es draußen so richtig besch...eidenes Wetter hat. Fieser Ostwind, mindestens aus Sibirien, feinverstaubter Nieselregen, der unter die dünne Funktionswäsche kriecht. Und Kälte, die Fingerkuppen absterben lässt. Es gibt einfach diese gemeinen Wetterlagen, wo sich viele draußen unwohl fühlen.

Tu ich ja meistens auch, zugegeben. Aber die Chance an seinem Gewässer mal alleine zu sein, möglichst eben niemanden zu treffen, diese Chance überwiegt bei weitem auch die Gewissheit: Heute kann eigentlich nix beißen. Und immer nur um 4 Uhr früh am Fluss zu stehen, ist auf Dauer zumindest nicht meine Lösung.

Wichtige Passanten-Information

„Angeln ist eine Tätigkeit, die es einem Mann gestattet, in Würde und Frieden mit sich allein zu sein.“ Das notierte Literatur-Nobelpreis-Träger John Ernst Steinbeck schon vor einem halben Jahrhundert in sein Fangbuch.

Bissl moderner formuliert es dieses populäre T-Shirt, in khaki-grün steht dort: „Passanten-Info: Ja es gibt hier Fische, nein sie beißen heute nicht, doch essen kann man die Fische ... stimmt, man braucht einen Angelchein.“ Und dann kommt der alles entscheidende Satz:

„Bitte nicht zu fest auftreten, still und mit ausreichend Abstand lesen.“

Die Welt nach Corona wird eine andere sein. Wir haben von höchster Stelle unablässig eingepflegt bekommen: A B S T A N D.

Endlich dürfen wir das, ohne gleich als mürrische Zeitgenossen zu gelten, auch für uns beanspruchen. Und dazu noch eine Portion Rücksicht.

Eins sein mit der Natur klingt immer gleich so esoterisch. Aber sich selber genug sein, das können Angler. Wir sind ja nicht einsam, denn wir suchen die Stille freiwillig.

Vielleicht dürfen wir angelnden Mitbürger auch nach diesen schwierigen Zeiten auf neues Verständnis hoffen: Den Angler während des Angelns bitte nicht ansprechen. Oder halt mal den richtigen Moment für eine charmante Frage abwarten. Geduld können ja nicht nur wir Fischer.

P.S. Ich freue mich schon auf himmelblaues Schäfchenwolken-Wetter...ohne Niesel und Wind.



FRANK MEISSNER hat Diplom-Journalistik studiert und arbeitet als Drehbuchautor für's Bayerische Fernsehen. In seiner Freizeit ist er aber froh, wenn ihm keiner zuschaut. Denn beim Angeln klappt nicht immer alles wie am Schnürchen.

FISCHEREILICHE TYPENLEHRE

Vor einigen Jahren war in einer Studie des „Angelprofessors“ Dr. Robert Arlinghaus zu lesen, dass es genau fünf Typen von Anglern gibt: Der Trophäenjäger freut sich über einen kapitalen Hecht. Der Versorgungsangler fängt Fisch zum Verzehr. Soziale Angeltypen verbringen die Zeit am Wasser gerne in Gesellschaft. Fliegenfischen erfordert viel Geschick und ist damit eine passende Technik für Herausforderungen-Sucher. Der naturorientierte Typ schätzt Einsamkeit und Naturerfahrung. Klar, ein Fischer passt niemals in eine der Schubladen allein, eine Umfrage unter den LFV-Kollegen zeigt uns aber: ein Quäntchen Wahrheit ist schon dran!

FLIEGENFISCHER MIT DEM TRAUM VOM ÄSCHEN-COMEBACK

Michael Knoch (55), gestaltet als Grafiker dieses Magazin

Mein Lieblingsgewässer ist die Obere Isar südlich von München. Hier ist ihr Lauf noch weitgehend naturnah, mit Auwald und kiesigem Flussbett. Am liebsten fische ich mit der Fliege, gelegentlich auch mit der Spinnrute oder mit feinem Gerät auf Schleien. Mein Lieblingsfisch ist die Äsche. Deshalb würde ich es gerne noch erleben, dass sich die Äschenbestände in Bayern wieder erholen. Ein unglaubliches Angelereignis hatte ich beim Fischen mit dem Schwimmer am Weiher mit Made, als ein kleines Rotauge an die Angel ging. Beim Einholen biß auf das zappelnde Rotauge ein kleiner Schußhecht und Sekunden später wurde dieser wiederum - direkt vor mir - von einem großen Hecht quer genommen. Just beim Versuch dieses Trio zu keschern, brach der morsche Steg unter mir zusammen und ich landete samt Angel und Kescher im Wasser. Wieder trockenem Boden unter den Füßen, konnte ich zuerst überhaupt nicht begreifen was sich soeben in nur wenigen Augenblicken abgespielt hatte. Die Fische waren natürlich alle fort. Mein Ehrenwort - das ist kein Anglerlatein!



SELBSTVERSORGERIN MIT WICHTIGER BOTSCHAFT

Lena Meier (28), untersucht als Gewässerökologin Fischaufstiegsanlagen

Bei der vielfältigen bayerische Gewässerlandschaft fällt die Wahl eines Lieblingsgewässers äußerst schwer. Am liebsten bin ich aber mit Streamer und Nympe auf Forellen unterwegs. Vor allem die prächtigen Bachforellen der kleinen Mittelgebirgsbäche im Bayerischen Wald haben es mir angetan. Seit kürzerer Zeit widme ich mich immer öfter der fast schon meditativen Renkenfischerei. Ich bin mit Jagd und Fischerei aufgewachsen. Dadurch habe ich ein großes Faible zur Selbstversorgung. Meine Freunde und Familie akzeptieren meine Leidenschaft. Mein Partner begleitet mich oft und gerne ans Gewässer und er ist, so muss ich eingestehen, der bessere Koch, was die Zubereitung der gefangenen Fische angeht. Den schrecklichsten Moment am Gewässer hatte ich, als mein Hund mit einer Köderfischmontage aus dem Gebüsch kam. Der Haken lag ihm blank auf der Zunge. Zum Glück! Ich will mir gar nicht ausmalen was hätte passieren können - daher: Lasst bitte keinen „Müll“ liegen!



DER SOZIALE ANGLER FREUT SICH AUCH ÜBER UNERWARTETE GÄSTE

Dominik von Hunoltstein (31), organisiert als Bildungsreferent der Bayerischen Fischerjugend unser Schulprojekt

Mit sieben Jahren habe ich mit meinem Vater meinen ersten Fisch gefangen. Das Fischen hat mich seitdem nicht mehr losgelassen. Ich liebe es verschiedene Angelmethoden zu praktizieren. Auf Forellen gehe ich am liebsten mit der leichten Spinnrute und kleinen Wobblern. Das Fliegenfischen macht mir auch sehr viel Spaß! Die spannendste Methode auf Karpfen ist für mich ganz klar das Angeln auf Sicht mit Schwimmbrot. Andere Weißfischarten fange ich am liebsten mit der Matchrute. Ein gezielter Großfisch-Jäger werde ich nicht mehr – im Vordergrund steht für mich eindeutig das gesamte Erlebnis in der Natur! Außerdem verwerte ich meine Fänge gerne und probiere Rezepte aus.

Zusammen angeln gehe ich oft mit meinem Onkel, da wir im selben Verein sind. Ansonsten nehme ich öfter auch Freunde mit, von denen aber niemand angelt. Besonders nächtliche Ansitze finde ich in Gesellschaft schöner als ohne. Einmal war ich in einer abgelegenen Bucht der Amper beim Ansitzangeln mit Mais und Maden. Nach kurzer Zeit fiel mir auf, dass die Maiskörner, die ich griffbereit auf einen Baumstamm gelegt hatte, immer weniger wurden. Der Dieb war eine kleine Waldmaus, die aus einem der Baumlöcher kam und sich immer wieder ein Korn holte. Gegen Mittag saßen wir beide vertraut nebeneinander – die Maus mit vollem Mund und ich mit leerem Magen aber voller Erwartung auf einen Biss.



DIE NATURLIEBHABERIN AUF ERKUNDUNGSTOUR

Katharina Keiz (31), hat die staatlichen Fischereirechte im Blick

Am liebsten bin ich an den Alpenflüssen und dort wenn möglich in relativ unverbauten und natürlichen Abschnitten unterwegs. Ich fische mit der Fliegen- und der Spinnrute auf Raubfische, vor allem Forellen. Ein lustiges Erlebnis war, als ein Spaziergänger am Tegernsee es gar nicht fassen konnte, dass es tatsächlich auch Frauen gibt, die angeln. Seit diesem Jahr habe ich zusammen mit einer Freundin einen kleinen Bach in meinem Heimatort angepachtet und freue mich schon sehr darauf, das Gewässer genauer zu erkunden: Wo sind die besten Plätze, welche Angelmethode funktioniert dort am besten? Und wie mache ich den Bach zu einem gesunden Zuhause für gefährdete Fischarten?

Es ist immer toll, alleine die Natur zu genießen. Allerdings ist es auch schön die Freude an einem Fang mit anderen teilen zu können. Meine Familie freut sich zudem sehr, wenn ich fürs Abendessen einen geangelten Fisch mitbringe.



FISCHER MIT FERNWEH UND GROSSEN FÄNGEN

Patrick Türk (36), der Biologe ist unser Spezialist für Wanderfischarten

Sehr gerne fische ich am Tegernsee. Die Fischerei dort ist anspruchsvoll und das Panorama einzigartig. Am liebsten fische ich jedoch im Meer, da die Fischarten dort einfach in einer anderen Liga spielen. Gerade träume ich von einem Angelurlaub im Oman.

Ich bin fast ausschließlich mit der Spinn- oder Fliegenrute unterwegs, seit einigen Jahren auch häufig vom Angelkayak aus. Im Tegernsee schleppe ich damit viel auf Hecht oder fische auf Renken.

Meine Lieblingsfischarten sind wohl die exotischen mittelgroßen Räuber der Weltmeere, vor allem Queensfish, Barracuda und Snook haben es mir angetan. So hatte ich vor der Küste von Curacao ein verrücktes Angelerlebnis mit einem völlig unvorhergesehen gehakten Blue Marlin beim Kayakangeln. Nach etwa zwei Stunden Drillzeit - die selbst dem berühmten Roman von Hemingway Konkurrenz gemacht hätte - befreite sich der gewaltige Fisch mit seinem Schwert bei einem seiner zahlreichen Sprünge.



VERURTEILUNG NACH

Angler nach Angriff auf Fischereiaufseher wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilt. Verzerrte Berichterstattung in Lokalzeitung.

Der Fall hat im Juli 2019 bayernweit Schlagzeilen gemacht: Ein Angler griff an der Donau bei Kelheim einen Fischereiaufseher mit einer Axt an. Das Opfer trug erhebliche Verletzungen davon. Hätte es nicht sein Mobiltelefon ans Ohr gehalten, wäre sein Schädel womöglich durch den Hieb zertrümmert worden. Der Täter saß mehrere Monate in Untersuchungshaft.

Vor dem Landgericht Regensburg begann im Februar der Prozess. Am 12. März verkündeten die Richter ihr Urteil: Sie sprachen den Täter wegen gefährlicher Körperverletzung schuldig und setzten als Strafe eine Haft von einem Jahr und zehn Monaten an, die sie zur Bewährung aussetzten.

Der Fall zeigt, wie gefährlich die Tätigkeit eines Fischereiaufsehers sein kann. Das Opfer erlitt ein Trauma. In einem ärztlichen Gutachten war von einem psychotischen Residualzustand die Rede, unter dem es dauerhaft zu leiden habe. Der 54-Jährige wird heute noch medikamentös behandelt. Er musste seine Courage, als Ehrenamtlicher für die Ökologie unserer Gewässer und für unsere Unterwasserfauna einzutreten, leider sehr teuer bezahlen.

Zu Unrecht an den Pranger gestellt

Die unerfreulichen Begleiterscheinungen des Prozesses führten zudem vor Augen, auf welcher schäbigen Weise ein Opfer öffentlich bloßgestellt werden kann – und mit ihm auch ein ganzer Fischereiverein. Die Berichterstattung in der Mittelbayerischen Zeitung ließ all das zu wünschen übrig, was man unter ausgewogenem, sorgfältigem und fairem Journalismus versteht. Sie brachte den Verein durch Unterstellungen öffentlich in Misskredit. „Der Kreisfischereiverein Kelheim e.V. ist einer der größten Vereine in unserem Verband. Er arbeitet absolut vorbildlich“, sagt LFV-Präsident Prof. Dr.-Ing. Albert

Göttle. Er schrieb im Februar dem Chefredakteur des Blattes einen Brief und erhielt von ihm bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe keine

direkte Antwort. Stattdessen wurde der LFV-Pressestelle mitgeteilt, dass die MZ die Kritik nicht teilen könne.

Am ersten Prozesstag, als die Anklage verlesen wurde und die ersten Zeugen gehört wurden, waren Vertreter mehrerer Medien anwesend. Da wurde sauber zitiert und alle Seiten kamen zu Wort. Später aber war als Prozessberichterstatter vorwiegend der MZ-Jour-

„Die Berichterstattung in der Mittelbayerischen Zeitung ließ all das zu wünschen übrig, was man unter ausgewogenem, sorgfältigem und fairem Journalismus versteht.“

AXTANGRIFF

nalist zugegen, der sich nach Einschätzung von Prozessbeobachtern als verlängerter Arm der Verteidigung gerierte. Entsprechend einseitig fielen dann leider auch die Prozessberichte in der MZ aus. Sie verfolgten gewissermaßen die Strategie der Verteidigung, das Tatopfer und den Kreisfischereiverein Kelheim in ein schiefes Licht zu rücken.

Zeugen der Verteidigung blamieren sich

Einem wahren Theaterspektakel glich vor der Schwurgerichtskammer unter dem Vorsitz von Dr. Michael Hammer der vierte Prozesstag. Die Verteidigung des Axt-Angreifers führte einen Zeugen nach dem anderen auf. Sie alle sollten die Glaubwürdigkeit des Fischereiaufsehers erschüttern, indem sie ihn als unhöfliches, brüllendes Ungetüm und „schlimmsten Kontrolleur von ganz Bayern“ darstellten. Die Schilderungen übernahm der MZ-Reporter. Sie waren kompromittierend, das scheint ihm gefallen zu haben. Aber waren sie auch glaubhaft? Keineswegs. Unerwähnt ließ der Berichterstatter, wie eklatant sich diese Zeugen der Reihe nach blamierten, als sie mit Schaum vor dem Mund über das Opfer herfielen und sich vor lauter Belastungseifer in Widersprüche verzettelten.

Einer von ihnen ging in einer kurzen Prozesspause zum angeklagten Axt-Angreifer, reichte ihm die Hände und sagte: „Wir schaffen das!“ Dem Richter fiel diese Sympathiebekundung des Zeugen für den brutalen Täter auf, dem Reporter nicht. Der Richter fragte kritisch nach, der Reporter ließ den außergewöhnlichen Umstand außer Acht. Er hätte nicht in sein schiefes Bild gepasst. Schließlich kam bei dieser Vernehmung auch noch ans Tageslicht, dass der Zeuge beim Angeln mit lebendem Köderfisch erwischt worden war – und zwar genau von dem Fischereiaufseher, der in diesem Prozess Opfer war und den der Zeuge nun zu belasten versuchte. In der MZ kein Wort von dem Fischfrevler und dem ganzen peinlichen Auftritt.

Ein anderer Zeuge wollte sich nicht mehr erinnern, dass er sich schon einmal wegen einer Straftat verantworten musste. Die Oberstaatsanwältin erinnerte ihn daran. Und wieder ein anderer wollte Catch-and-Release-Bilder von einem großen Waller

„Lassen Sie sich keine Angst einjagen. Wichtig ist, dass Sie Kontrollen korrekt und mit der gebotenen Höflichkeit angehen.“

nur zum Schein in ein soziales Netzwerk gestellt haben und vom Fischereiaufseher drangsaliert worden sein. Auch er verstrickte sich in weitere Widersprüche, bis es ihm zwischenzeitlich sogar die Sprache verschlug.

All diese Herren wären als Knallchargen für das „Königlich-bayerische Amtsgericht“ durchgegangen. Doch die MZ berichtete, als wären als Belastungszeugen gegen das Opfer ausnahmslos ehrenwerte Männer aufgetreten. Kein Wort über ihre mangelhafte Glaubwürdigkeit.

Berichterstattung auf Kosten der Fischereiaufseher

Weil die MZ wesentliche Fakten unerwähnt ließ, entstand ein falsches Bild. Darunter wiederum hatte der Kreisfischereiverein Kelheim zu leiden. In den Fokus nahm die Zeitung den Vereinsvorstand, der nach ihrer einseitigen, auf den Verteidiger ausgerichteten Schilderung einen schikanösen Fischereiaufseher hatte gewähren lassen. Der Reporter schrieb: „An den Fischwassern im Landkreis Kelheim herrscht Krieg – Krieg zwischen vielen Anglern und einigen Funktionären.“

Wie sich am Rande des Prozesses herausstellte, verfolgte der Journalist Dr. Rudolf Neumaier, Leitender Redakteur bei der

Süddeutschen Zeitung, den denkwürdigen vierten Verhandlungstag. Bayerns Fischerei + Gewässer bat ihn um eine Einschätzung. „Hier wollten notorische Falschangler, denen zum Teil schon die Erlaubnisscheine entzogen waren, ihr Mütchen an einem Fischereiaufseher kühlen, den ein anderer, unbescholtener Zeuge, ebenfalls Angler, als freundlich und korrekt beschrieb“, sagte Neumaier. Die MZ-Berichterstattung wollte er „lieber nicht“ kommentieren, weil er den Kollegen persönlich kenne und ihm dieser „von dem Verteidiger vorgeschwärmt hat“. Im Nachgang des Prozesses teilte die Staatsanwaltschaft Neumaier auf Nachfrage mit, sie prüfe „die Einleitung von Ermittlungsverfahren wegen uneidlicher Falschaussage“.

Richter lässt sich nicht blenden

Nach Darstellung der Mittelbayerischen Zeitung wurde dem Fischereiaufseher nur „ein Denkkzettel“ verpasst. Ein Axtangriff mit einer lebensbedrohlichen Verletzung als Denkkzettel? Glücklicherweise hatten die Richter einen besseren Blick für die Realität. Ihr Urteil spricht für sich.

Christian Bertsch, Rechtsanwalt in Neustadt an der Donau und im Regensburger Prozess Nebenklage-Verein, ermuntert die bayerischen Fischereiaufseher. „Lassen Sie sich keine Angst einjagen. Wichtig ist, dass Sie Kontrollen korrekt und mit der gebotenen Höflichkeit angehen.“ Auf jeden Fall können Fischereiaufseher Lehren aus diesem Fall ziehen.

Damit ihre Amtsträger-Rolle deutlich wird, müssen sie dringend ihre Dienstmarke tragen. Am sichersten sind sie stets in Begleitung. Zum anderen zeigt der Fall, wie wichtig es ist, alle Vorfälle mit Konflikten so genau wie möglich zu dokumentieren – für Aufseher selbst wie auch für Vereine. Dann hat man Daten und Fakten zur Hand und kann sie im Ernstfall Richtern vorlegen. Und die fällen letztlich die Urteile. **Sebastian Hanfland**



Auch die Fischerei ist immer wieder Ziel der Angriffe von PETA – meistens allerdings ohne Erfolg.

PETA VERLIERT VOR GERICHT

Mit Urteil vom 12. März 2020 hat der Verwaltungsgerichtshof von Baden-Württemberg (VGH) entschieden, dass die Tierschutzorganisation PETA Deutschland in unserem Nachbarland keinen Anspruch auf Anerkennung als mitwirkungs- und verbandsklageberechtigte Tierschutzorganisation hat. PETA erfüllt nicht die nötigen Voraussetzungen, biete aufgrund der sehr geringen Zahl von nur sieben ordentlichen Mitgliedern unter anderem nicht die Gewähr für eine sachgerechte Aufgabenerfüllung. Auch ermögliche die Organisation nicht jedermann den Beitritt als Mitglied mit vollem Stimmrecht. **tf**

Ausführliche Informationen finden Sie unter: www.verwaltungsgerichtshof-baden-wuerttemberg.justiz-bw.de/pb/Lde/6203470/

Vor 100 Jahren:

Aus der Bayerischen Fischereizeitung von 1920



Gründung des Verbandes ehemaliger Starnberger Fischereischüler

Am 26. August wurde in München der Verband der ehemaligen Starnberger Fischereischüler gegründet. Zweck des Verbandes ist:

1. Die Pflege der Beziehungen unter den ehemaligen Fischereischülern einerseits und mit der Fischereischule andererseits;
2. Die Förderung der wirtschaftlichen und beruflichen Interessen der Mitglieder;
3. Die theoretische und praktische Weiterbildung der Mitglieder auf Grund der in der Fischereischule erworbenen Kenntnisse.

Als 1. Vorsitzender wurde Fischer Jo. Gröber in Starnberg gewählt

Anmerkung: Derzeit ist Dr. Reinhard Reiter, Leiter des Fischereireferats im Landwirtschaftsministerium, Vorsitzender des Nachfolgevereins FELS. Es werden seit Jahrzehnten jährlich höchst informative fischereiliche Exkursionen zu Fischereibetrieben nicht nur im Inland sondern auch ins ferne Ausland durchgeführt. **sh**



VERWALTUNG STAATLICHER FISCHEREIRECHTE

Ausschreibung von Fischereirechten zur Neuverpachtung.
Nachstehendes staatliches Fischereirecht steht zum 01.01.2021
zur Neuverpachtung an:

UNTERFRANKEN

15027 LOHR mit Rinderbach u.a. (Gemarkungen: Frammers-
bach, Partenstein); Länge Lohr: ca. 10,0 km



BEWERBUNGEN

Wenn Sie das ausgeschriebene Recht pachten möchten, können Sie das entsprechende Pachtgesuchformular auf unserer Homepage www.lfvbayern.de unter: **Der Verband -> Die staatlichen Fischereirechte -> Pachtangebote** herunterladen bzw. unter **Angabe der fünfstelligen Fischereirechtsnummer** die Bewerbungsunterlagen unter der **Anschrift bzw. E-Mail oder Telefonnummer** anfordern.

Ihr Pachtgesuch richten Sie bitte in einem Ihrem Anschreiben gesondert beigefügten **verschlossenen Umschlag** – mit **Namen/Vereinsnamen** und der **fünfstelligen Fischereirechtsnummer** beschriftet – bis **spätestens 3. Juli 2020** (Datum des Poststempels) an:

Landesfischereiverband Bayern e. V.
Verwaltung staatlicher Fischereirechte
Mittenheimer Straße 4, 85764 Oberschleißheim

Nachfragen unter: Tel.: (089) 64 27 26-41 | Fax: (089) 64 27 26-44
E-Mail: fischereirechte@lfvbayern.de

Bitte beachten Sie auch die Hinweise im Artikel „Für Staat und Fischerei“ unter <https://lfvbayern.de/der-verband/die-staatlichen-fischereirechte/fuer-staat-und-fischerei-2018.html>

ROBERT ARLINGHAUS ERHÄLT DEN COMMUNICATOR-PREIS 2020

Der Berliner Fischereiprofessor Robert Arlinghaus erhält die höchste nationale Auszeichnung für Wissenschaftskommunikation, den Communicator-Preis. Damit wird er für die erfolgreiche Vermittlung seiner wissenschaftlichen Ergebnisse geehrt. Mit vielfältigen Formaten macht er seine Forschung erlebbar: Soziale Medien, Podcasts, Comics, Erklärfilme, Science Slams, Kolumnen, umfangreiche Vortragstourneen und gemeinsame Experimente mit Angelvereinen. **tf**

„Robert Arlinghaus hat diesen Preis mehr als verdient“, gratuliert LFV-Präsident Albert Göttle. „Er ist ein wichtiger Botschafter der Fischerei und ein langjähriger Projektpartner unseres Verbands.“
Machen Sie sich selbst ein Bild: www.ifishman.de



Fischerboote aus Aluminium. Unsinkbar, langlebig, robust.
Auf Wunsch selbstlenzend, mit Holzboden oder individuellem Ausbau.

BARRO ALU-Bootsbau

BARRO Bootsbau GmbH
Steinweg 9, 89293 Kellmünz/Iller
Telefon 08337-75002, boote@barro.de, www.barroboote.de

Angelkarten Online: Aus Bayern – für Bayern

Sie wollen Angelkarten für Ihre Gewässer über das Internet anbieten? Wir beraten Sie gerne: info@meineangelkarte.de
Mobil 0151-17 28 33 10

- Akkreditiert vom Freistaat Bayern
- Zehn Jahre Erfahrung
- Unternehmen aus Bayern
- Gebührenfrei für Vereine und Verbände
- Keine Vertragsbindung
- Für eine nachhaltige Fischerei

www.meineAngelkarte.de

Erfolgreich gelandet! Die Regenbogen konnte unserem Maifliegenmuster nicht widerstehen.

So sieht die Maifliege in der Natur aus...

Erfolgreich mit der May Fly

Maifliegen, die auffällig flatternden Großfliegen, findet man am Gewässer, wie der Name schon sagt, hauptsächlich in den Wochen im Mai (und Juni).

Jetzt tanzen sie über Wiesen, flattern am Ufer entlang, landen auf dem Wasser, sitzen im Oberflächenfilm oder drehen sich dort. Der Maifliedanz ist ein ganz besonderes Erlebnis: Es geht immer auf-und-ab, auf und ab, zum Beispiel über einer Uferwiese, immer in Vegetations- beziehungsweise Bodennähe. Ein, zwei Meter steigen die Fliegen auf, um sich dann wieder hinab zu begeben. Legenden besagen, dass Verliebte mit ihren Gedanken den Tanz beeinflussen können... Verlieben kann man sich freilich in das, was die Maifliege imitiert: Die May Fly aus Wolle, Garn und Hecheln, manchmal auch mit Kork gebunden. Viele Muster gibt es zu kaufen, viele Bindeanleitungen findet man in Büchern und im Netz. Groß muss sie sein, die May Fly; so, wie ihr Vorbild im Leben eben auch ist. Jetzt, wenn die Maifliegen fliegen, wollen die Fische am Bach, Fluss und See große Happen haben: Kunstfliegen, gebunden auf Hakengröße 10 oder sogar 8, mit dicken Körpern, langen Hecheln, langen Schwanzborsten und großen Flügeln. Solche Muster werden auch entsprechend vehement attackiert. Jetzt, zur Maifliegenzeit, lohnt sich auch für dicke Fische

das Steigen nach Trockenfliegen; denn die großen Brummer sind Proteinbomben, so dass sich die Bewegung, das Schnappen, das Springen lohnt.

Weil Maifliegen so groß und so erfolgreich sind, sind sie ideal auch für die Anfänger unter euch. Sie brauchen allerdings eine kräftige Rute, eine 5er oder 6er, und sie „killen“ manchmal zu feine Vorfächer, weil sie sich in der Luft beim Schwung gerne drehen. Am besten gleiten und fliegen simple Muster, die mit wenig Schnickschnack, nur mit Wolle, Faden und wenigen langen Hecheln, gebunden werden; sie durchschneiden gut die Luft, und liegen im Flug stabil. Voluminöse May Flys, zum Beispiel solche mit Korkkörper und gebogenen Schwingen aus Echtfedern, die böigig zu den Seiten hin stehen, propellern während des Flugschwungs oft regelrecht, schrauben sich durch die Luft. Sie müsst ihr im Einsatz an geholter Schnur und herabhängendem Vorfach immer mal wieder sich drehen lassen, damit im Vorfach keine Zöpfchen entstehen. Jetzt zeigt sich schnell, ob ihr mit der Wahl der Vorfachspitze richtig lagt: Zu dünne



Fischerjugend daheim

Gerade in der vergangenen und aktuellen Situation rund um Corona möchten wir euch auf tolle Aktivitäten für eure Jugendarbeit im Verein hinweisen, die ihr auch von „daheim“ aus anbieten könnt.

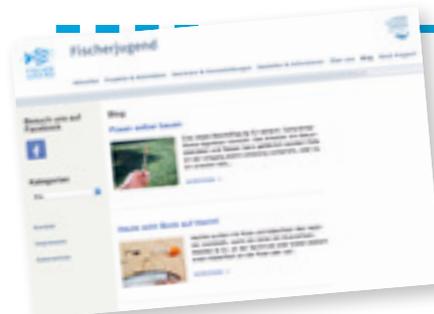
YouTube Der YouTube-Kanal der Bayerischen Fischerjugend bietet euch die Möglichkeit, jederzeit und fast überall ans Gewässer zu kommen! Gerade unsere Junganglerinnen und Jungangler spielen eine zentrale Rolle. Sie stellen ihren Verein und die Jugendgruppe vor, zeigen Aktivitäten wie Zeltlager, oder haben tolle Tipps und Tricks rund ums Angeln parat. Schaut vorbei und abonniert gleich unseren Kanal, wenn ihr immer auf dem Laufenden bleiben wollt – gebt hierfür einfach [Bayerische Fischerjugend](#) in YouTube ein.

Bestellt die Flyer aus dem Projekt „fish & nature“ und verschickt sie an eure Jugendlichen. Macht aus, in welcher Reihenfolge die Flyer bearbeitet werden sollen. Die Kinder und Jugendlichen beschäftigen sich zum Thema des jeweiligen Flyers, recherchieren im Internet, fragen ihre Eltern und schicken z.B. den ausgefüllten Flyer mit ihrem Namen an euch zurück. Das Ganze könnt ihr mit einem kleinen Gewinnspiel, oder einer Verlosung verbinden – schon bekommt ihr noch zusätzlich ein wenig Spannung in die Aktion!

Mit unserem Projekt [fish and nature](#) holt ihr unserem Nachwuchs das schönste Hobby ins Haus – bestellt bei uns im Büro das kostenlose Material und schickt eure Jugendgruppe zumindest gedanklich ans Wasser!

Bei Interesse am Lernprojekt „fish and nature“ wendet euch bitte an: [Bayerische Fischerjugend](#), Peter Möhrle, Tel.: 089 64 27 26 35 oder via E-Mail: peter.moehrle@fischerjugend.de

Auch bald digital möglich im Internet: www.fischerjugend-lernt.de (Seite wird immer weiter aufgebaut)



Im Fischerjugend Blog findet ihr viele tolle Tipps und Tricks fürs Angeln!

www.fischerjugend.de/blog

Fischerjugend auf Facebook:

www.facebook.com/fischerjugend

Damit wird es euren Jugendlichen und Junggebliebenen nicht langweilig: ca. alle 3 Tage findet ihr einen neuen Beitrag und könnt euch mit Gleichgesinnten austauschen!



Spitzen haben bereits nach wenigen Schwüngen Kringel. 18er, 20er Spitzen und dickere sind besser als die dünnen, die man beim Fliegenfischen sonst so hat. Zur May Fly passt eine Keulenschnur entsprechender Klasse, eine schwimmende, weil ihr ja nur die Oberfläche bzw. die oberflächennahen Bereiche befischen wollt und müsst. Sie, die WF, ist es auch, mit der ihr entsprechend viel Schwung aufbauen könnt, um die großen Fliegenmuster, von denen manche in der Luft ganz schön bremsen, auf Weite zu bekommen.

Spaß machen kann neben dem Angeln mit den Dry May Flies auch das Fischen mit nassen Maifliegen oder Nymphen. Die sind auch gut zu werfen, weil nicht so borstig. Sind die Forellen richtig wild auf die großen Flieger, ist es tatsächlich nicht so wichtig, was genau ihr an der Spitze habt: Groß muss es halt sein, ein guter Happen. Zu den Fresszeiten kriegt ihr die Maifliegenfresser sogar mit bewegten Fliegen, die untergetaucht oder im Oberflächenfilm mehr oder weniger schnell herangezupft oder gezogen werden; außerdem mit ungenau platzierten oder dreggenden, das heißt, sich im Strom verzögert oder unnatürlich bewegendem, Mustern. Das ist so, weil auch die natürlichen Maifliegen sehr agil sind, und gerne auf dem Wasser ihre Kreise drehen. Setzt die Fliegenmuster ruhig beherzt auf, sie dürfen richtiggehend auf Wasser klatschen. Ein aktiver Fisch wird es hören, spüren, sehen, und nach eurer Fliege schnappen.

TIPP

Maifliegen sind nicht nur in den Monaten Mai und Juni eine sichere Bank. Eben weil sie so groß sind, verlocken sie oft ganzjährig Fische zum Steigen. Probiert sie also auch mal zu Saisonbeginn im März oder April, also vor der eigentlichen Maifliegenzeit, oder im Herbst und sogar Winter, wenn eigentlich andere, meist kleine oder kleinste Muster gefragt sind. Denn große Bachige und Regenbogner wissen einen dicken Fliegenbrocken immer zu schätzen...



...und das ist unser Imitat.

Warum lohnt sich „Fischer machen Schule“ für euren Verein?

- Hervorragende Nachwuchsarbeit und Mitgliedergewinnung. Die teilnehmenden Kinder sind in der Regel zwischen 10 und 12 Jahren. Ein gutes Alter, um in euren Fischereiverein einzutreten.
- Während der Fischer machen Schule Aktion könnt ihr Informationsflyer von eurem Verein und eurer Jugendgruppe verteilen. Ideal ist es, wenn ihr einige Tage nach eurem Erlebnistag ein Schnupperfischen für die Kinder anbietet.
- Effektive Öffentlichkeitsarbeit: Euer Verein wird in der Öffentlichkeit als Hege- und Pfleger wahrgenommen: Eure Mitglieder leisten einen Beitrag zur Umweltbildung und zum Naturschutz.
- Erlebnistage im Rahmen von Fischer machen Schule sind vielfältig und spannend: Bachsafaris, Zielwerfen, Quizze, Nachbau von Flusslandschaften, Artenkunde und noch vieles mehr sind möglich.
- Telefonische und persönliche Beratung durch die Landesjugendleitung und die Mitarbeiter im Landesbüro
- Die Fischerjugend stellt kostenloses Material für eine Bachsafaris zur Verfügung: Siebe, Becherlupen, Pinsel, Schüsseln und Indikator-tierkarten
- Ihr könnt die Lehrkräfte mit kostenlosem Unterrichtsmaterial zur Nachbereitung in der Schule versorgen, welches ihr auch kostenlos von uns zugeschickt bekommt
- Der Fischer machen Schule – Anhänger steht euch für die Aktion zur Verfügung

Auf unserer Website kannst du jetzt dein Fischer machen Schule Material online und kostenlos bestellen! Es gibt auch die Möglichkeit eines Musterpaketes, um sich erstmal zu informieren! Fülle einfach das Online-Bestellformular auf der Website aus und wir senden dir dein Paket innerhalb von zwei Wochen zu. Es fallen keinerlei Kosten an. Natürlich kannst du auch weiterhin dein Material mit dem bekannten und analogen Bestellformular bestellen (Fax, Scan per Mail, Post). Alternativ geht auch eine telefonische Bestellung zu unseren Öffnungszeiten unter der Nummer 089-64 27 26 – 36. Dein Team der Bayerischen Fischerjugend wünscht dir und den Kindern viel Spaß bei der Durchführung des Projekttages.



JUGENDREPORTER FÜR FOTO UND FILM GESUCHT

An alle Interessierten im Alter von 14 bis 27!

- ! Schießt du gerne Fotos und / oder Handy-Kurzfilme?
- ! Kennst du eine/n Jugendliche/n mit Talent? Spreche ihn/sie bitte an und vermittele uns!
- ! Oder hast du evtl. vor, im Medienbereich zu arbeiten oder bist du schon Auszubildender oder Student ... dann sammle bei uns Erfahrungen und lasse dein Wissen einfließen!

Meldet euch unverbindlich bei uns, schaut wie's weiter geht, lasst euch inspirieren und werdet offizieller Jugendreporter für die Bayerische Fischerjugend (für euch vor Ort und bayernweit).
Kontakt: Peter Möhrle
eMail: peter.moehrle@fischerjugend.de Tel.: 089 - 64 27 26 35
Ein kurzes Hallo mit euren Rückmeldedaten via Tel./eMail würde schon reichen, wir kommen dann auf euch zu.

SEMINARE

der Bayerischen Fischerjugend



SEPTEMBER

FLIEGENFISCHEN UNTER DER OBERFLÄCHE

Samstag, 12. – Sonntag, 13.09.2020
Witzmannsberg

ANGELN AM GROSSEN FLUSS

Samstag, 19. – Sonntag, 20.09.2020
DJH Kelheim

OKTOBER

BRUTBOXEN

Samstag, 24. – Sonntag, 25.10.2020
Titting

NOVEMBER

FACHFORUM JUGENDLEITER – WEBINAR, TEIL 1

Samstag, 14.11.2020

FACHFORUM JUGENDLEITER – WEBINAR, TEIL 2:

Samstag, 21.11.2020

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDLEITER, TEIL 1

Freitag, 06. – Sonntag, 08.11.2020
Viechtach

DEZEMBER

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDLEITER, TEIL 2:

Freitag, 04. – Sonntag, 06.12.2020
Viechtach

Weitere Infos zu den einzelnen Seminaren findet ihr auf unserer Website www.fischerjugend.de oder ihr ruft dazu einfach bei uns im Jugendbüro an.



DER FISCHERJUGEND COMIC

Die Schleie wohnt im dichten Grün
- drum schau' von oben richtig hin!



Schleien mögen Deckung, sie stehen und fressen gerne im Kraut und in den Seerosen. Dabei bewegen sie sich oft kaum oder nur ganz langsam. Wenn ihr aufmerksam seid, könnt ihr sie trotzdem entdecken und auch direkt befischen. Bei spiegelnder Wasseroberfläche hilft euch eine Polbrille, um die Tincas zu finden. Angeltipp: Fischt einfache Montagen mit Schwimmern, die nicht brechen können, oder mit freier Leine und einem fetten Tauwurm. :-)

Fisch haltbar machen | Teil 1: Fermentieren

Wer Fische fängt, kann oft nicht alle auf einmal verwerten. Filetiert und vakuumiert kann man sie platzsparend über mehrere Monate einfrieren. Doch es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, um Fisch länger haltbar zu machen, von denen wir in den nächsten Ausgaben einige vorstellen wollen.

Fermentieren bedeutet, Fisch mit Hilfe von Enzymen, Bakterien oder Pilzen über einen längeren Zeitraum gären zu lassen. Man sollte dabei sehr sorgfältig vorgehen, sonst besteht die Gefahr, dass krankhafte Bakterien entstehen. Gerade in nördlichen Ländern fermentiert man gerne Fisch. Die bekannteste Art ist wohl der Graved Lachs. Die Fermentation findet hier durch Zugabe von Zucker und Salz sowie anschließen-

dem Wasserentzug statt. Beim sauer eingelegten Fisch fermentiert man mit Hilfe von Säure (Essig- oder Zitronensäure).

Die Enzymfermentation kennt man vom Matjes. Der Name Matjes stammt vom holländischen Wort „Meisje“ (Mädchen). Die jungen Heringe, die noch nicht gelaicht haben, werden aufgeschnitten, ausgenommen und gesalzen. Dabei werden Kiemen und Innereien

entfernt - nur die Bauchspeicheldrüse verbleibt im Fisch. Sie enthält natürliche Enzyme, mit denen die Heringe in Fässern gelagert in fünf Tagen zum zarten Matjes reifen. In Bayern stellen viele Fischer Matjes aus Süßwasserfischen ganz einfach selbst her. Wer es auch probieren möchte, nimmt am besten Matjesreifer, den man, neben Matjesgewürz bei verschiedenen Anbietern auch im Internet bestellen kann.

SÜSSWASSER-MATJES

Zutaten

1 kg Forellenfilets
(oder Saibling, Renke)

1 l Wasser, ca. 15° Grad

80 g Meersalz

50 g Matjesreifer

Gewürze oder Matjesgewürz

Sonnenblumenöl zum
Einlegen

ein nicht zu flaches,
verschießbares Gefäß



Zubereitung:

» In einem verschließbaren Gefäß den Matjesreifer und das Salz gut im Wasser auflösen. Anschließend die Fischfilets in die Lake einschichten. Dabei müssen die Filets vollständig mit Flüssigkeit bedeckt sein. Gefäß gut verschließen und je nach Größe der Filets 4-6 Tage im Kühlschrank reifen lassen.

Wichtig dabei ist, jeden Tag ein bis zwei mal die Lake zu verrühren, und spätestens nach zwei Tagen die Haut der Filets abzuziehen, wenn dies nicht schon geschehen ist.

» Nach dem Fermentieren muss die Lake abgegossen werden. Nicht wieder verwenden! Die Filets gründlich unter kaltem Wasser abspülen.

» Für gewürzte Matjes erhitzt man Sonnenblumenöl auf kleiner Stufe und gibt die gewünschten Aromen dazu. Senfkörner, Wacholder, Lorbeer, Koriander, Fenchel eignen sich hierfür sehr gut. „Weiche“ Aromen wie Dill, Estragon und Bärlauch sollten jedoch dem kalten Öl zugegeben werden.

» Abschließend werden die Filets in Sonnenblumenöl eingelegt und vakuumiert oder in verschließbaren Behältern bis zum Verzehr aufbewahrt. Wenn sie nicht vorher schon verspeist werden, sind die Matjes gekühlt wochenlang haltbar.

Guten Appetit!

RHÖNFORELLE

Ihr zuverlässiger Lieferant für
Glasaale
Farmaale • Satzaale



Lieferbar auch in kleineren
Mengen per Versand

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG
Rendelmühle • D-36129 Gersfeld
Tel. 066 54 - 91 92 20
Fax 066 54 - 82 77
www.fisch-gross.de
info@fisch-gross.de

Bachforellen

1-, 2- und 3-jährig,
von 50 bis 1500 g.
Von eigenen Laichfischen

Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz
Am Forellenbach 1, 85386 Eching, Tel. 08133-6467

Saiblinge · Bach- und Regenbogenforellen
nur aus eigener Zucht.

Forellenzucht am Vogelherd
anerkannter Zuchtbetrieb
Ludwig Kiesle, Fischzuchtmeister
Am Vogelherd 9
85570 Herdweg bei Markt Schwaben
Telefon 08121/33 72, Fax 08121/45 104
Eier · Brut · Setzlinge · Fangfähige

Naturgezogene Besatzfische aus Extensivteichanlagen
Karpfen, Schleien, Hechte,
Zander, Weißfische...
liefert Ihnen frei Wasser!

Fischzucht BÖCKL
95643 Tirschenreuth - Telefon 096 31/25 76
www.karpfen.de

Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen,
Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische
und andere Fische auf Anfrage

**Quellwasser-
Fischerei u.
Fischzucht**



GÜNTHER CHRISTL
85570 Herdweg, Fichtenstraße 25
Telefon 08121/3773 - Fax 08121/4 54 51
Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.

Fischzucht Sindel

Thomas Sindel
Unterhorn 19 · 91555 Feuchtwangen
Telefon 098 55/97 59 44 · Mobil 01 74/309 63 13 · E-Mail: thomas.sindel@web.de

Besatzfische

Spiegel- und Schuppenkarpfen,
Schleien, Hecht, Zander, Weißfische

- Alle Fische aus Naturteichen in Extensivhaltung
- Fische in allen Größen verfügbar
- Kontrollierter Betrieb durch TGD
- Lieferung FREI Gewässer

Anzeigenschluß der nächsten Ausgabe von
Bayerns Fischerei + Gewässer: 20. Juli 2020
Unsere Anzeigenabteilung erreichen Sie unter:

Anzeigenmarketing Heidi Grund-Thorpe
Telefon: 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Wir züchten Satzfishche
in allen Größen!



**FISCHZUCHT
Vollmann-Schipper**

Aus 120 ha naturbelassenen Teichen:
Spiegel- und Schuppenkarpfen,
Schleien, Gras- und Silberfische,
Hechte, Zander, Rotaugen und
Barsche

Fischerweg 4
89350 Mindelaltheim Tel: 08222-2554
www.fischzucht-vollmann-schipper.de

Fischen ist mehr
als die Rute auszu-
werfen, es ist eine
Lebenseinstellung.
Fischer brauchen
Liebe zur Natur und
Hingabe. Sie lebt von
Geduld und Einsatz
im richtigen Moment
- beim Biss genau-
so wie beim Schutz
unserer Gewässer.

BESATZFISCHE AUS NATURTEICHEN

Zander 20 – 60 cm	Rotaugen 10 – 35 cm
Schleien 100 g – 1 kg	Barben 1-jährig
Hechte 100 g – 2,5 kg	Rutten 1-jährig
Waller 100 g – 5 kg	Nasen 1-jährig
Brachsen 100 g – 1 kg	Aland 1-jährig
Barsche 10 – 30 cm	Döbel 1-jährig
Aale 30 – 60 cm Wildfang	

*Qualität und Frische – unsere Tradition
Profitieren Sie von unserer Erfahrung*

Fischerei Köppelmühle GmbH
Köppelmühle 1, 85570 Markt Schwaben
Telefon +49 8121 4785 0
Mobil Otto Maier +49 160 3657575
info@fischerei-koepelmuehle.de
www.fischerei-koepelmuehle.de

Abgefahren ... Bis zu 36% beim Autokauf!



TOP-Konditionen und Rabatte für
Mitglieder des LFV Bayern!

Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer
und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Fahrzeuge vieler führender Automobilhersteller.
Kooperation mit der BJV Service GmbH. Mehr Informationen unter: bjv-service.de/pkw-rabatte.



Fischzucht MAUKA

Seit 1919 Satzfishzucht des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.

85376 Massenhausen · Neufahrner Str. 6 · Telefon 0 81 65/82 08 · Fax 081 65/986 25 · eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de

PREISLISTE

Stand Januar 2020

Äschen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
9–12 cm	1,50 €	1,20 €	1,10 €
12–15 cm	2,00 €	1,50 €	1,40 €
2-sömmerig	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
15–18 cm	3,00 €	1,95 €	1,60 €
18–21 cm	4,00 €	2,90 €	2,80 €
Bachforellen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
6–9 cm	0,44 €	0,37 €	0,34 €
9–12 cm	0,49 €	0,45 €	0,40 €
12–15 cm	0,80 €	0,75 €	0,60 €
15–18 cm	0,99 €	0,80 €	0,71 €
2-sömmerig in cm	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
18–21 cm	9,50 €/kg	9,50 €/kg	8,50 €/kg
21–25 cm	9,00 €/kg	9,00 €/kg	8,00 €/kg
2-sömmerig Stück/g	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	8,50 €/kg	8,50 €/kg	7,10 €/kg
600–900 g	9,50 €/kg	9,00 €/kg	8,10 €/kg
Regenbogenforellen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
9–12 cm	0,49 €	0,44 €	0,40 €
12–15 cm	0,70 €	0,65 €	0,60 €
15–18 cm	0,88 €	0,80 €	0,70 €
18–21 cm	1,32 €	1,05 €	1,00 €
2-sömmerig Stück/g	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	8,00 €/kg	7,00 €/kg	6,10 €/kg
600–900 g	9,00 €/kg	8,00 €/kg	7,10 €/kg
Elsässer Saiblinge	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
12–15 cm	1,30 €	1,00 €	
15–18 cm	1,40 €	1,20 €	

Äschen, Bachforellen und Seeforellen sind aus Mitteln der Fischereiabgabe im Rahmen der Artenhilfsprogramme der Bezirksfischereiverbände förderfähig!

Huchen und Seeforellen auf Anfrage. Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässersaibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes. Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot. Preise ab Anlage zzgl. gesetzlicher MwSt.

bis 1.800 €
zzgl. 1,00 €/Doppelkilometer

> 1.800 € frei Gewässer! Bis 150 km Umkreis!

evtl. anfallende LKW-Maut wird separat berechnet

Besuchen Sie uns auch auf FB **Fischzucht Mauka** und Instagram **Fischzucht.mauka**

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich!

Wir freuen uns auf einen Besuch in unserer Fischzucht.

**Ihr Fischwirtschaftsmeister
Matthias Brunnhuber**



Das Team der Fischzucht Mauka sucht Verstärkung!
Wir bieten eine Ausbildungsstelle zum

Fischwirt (m/w/d)

Du willst mehr über Fische lernen und liebst es draußen zu sein?
Du willst einen der ältesten Berufe mit großer Zukunft erlernen?

Dann bewirb Dich jetzt unter:

fischzucht-mauka@lfvbayern.de

fisch-fit

Extrudiertes Forellenfutter

schwimmend und sinkend 

in Spitzenqualität - www.fischfit.de

Interquell Wehringen/Bayern Tel. 08234 / 96 22-0

Fachberatung: Georg Breu Tel. 08232 / 51 16



Unterstützen Sie die Arbeit des LFV Bayern!

Mit Ihrer Spende fördern Sie die ideellen Ziele des Verbandes und helfen ihm die zahlreichen Aktivitäten zum Schutz und Aufbau eines intakten Lebensraumes in stehenden und fließenden Gewässern voran zu treiben.

Spendenkonto unter Angabe des Verwendungszwecks: **GEWÄSSERSCHUTZ**

Landesfischereiverband Bayern e.V., Konto: Münchner Bank e.G.

IBAN: DE07 7019 0000 0002 8256 35, BIC: GENODEF1M01

- Bayerns größte Ausstellung an Freizeitbooten. Ständig über 800 Boote lagernd!
- große Auswahl an Ruder- und Angelbooten
- Schnäppchenmarkt Ruderboote bis 5,00 m ab 549,- €
- besuchen Sie unseren Internetshop unter www.waterworld24.com
- Händleranfragen erwünscht!



WaterWorld Dreisbusch
Bichlmannstr. 7 • 84174 Eching • Tel. 08709/928705

www.waterworld24.de

LIPNOSTAUSEE

Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik, in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervorragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub! – Gratis-katalog Ferienhäuser anfordern.

E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr.10
40502 Decin 6, CR,

Tel./Fax: 00420412535413, www.lipnostausee.com



ENGEL NETZE
Beste Qualität seit 1951

Neuer Katalog 2019/2020

Bestellen Sie Ihr Gratisexemplar versandkostenfrei unter www.engelnetze.com

Ihr Partner für Fischerei, Industrie und Freizeit
Individuelle Lösungen rund um Netze, Tauwerk und Drahtseile

www.engelnetze.com



KOMPETENZ IM UND AM GEWÄSSER
INGENIEURBÜRO WEIERICH

ERHEBEN · BEWERTEN · PLANEN

Rathausstraße 21
97514 Tretzendorf

Phone: 0151 - 153 812 45
EMail: info@ing-weierich.de

www.ing-weierich.de

Renate Heberle
Netzfabrikation - Altusried



Fischnetze aller Art
Sportnetze
Schutznetze
Sicherheitsnetze
Dekorationsnetze
Abspermetze
Fordern Sie unsere Preisliste an!

Allungstraße 11 • Tel.: 083 73/7267 • info@heberle-netze.de
87452 Altusried • Fax: 083 73/1077 • www.heberle-netze.de

Internet-Shop: www.heberle-netze.de

ELEKTROFISCHEN »leicht gemacht«

ELEKTRO-FISCHFANG-GERÄTE tragbar / stationär
Anoden / Kathoden / Fischereibedarf



EFKO-Elektro-Fischfanggeräte GmbH

Pommernstr. 9 • D-88299 Leutkirch/Allgäu • Tel. 075 61/31 33 • Fax 075 61/47 68

**Ungarische Angelboote
Suzuki / Epropulsion
Mariner Service und Shop**

Markus Axthelm
Mobil: 01 71/750 0950 · Telefon: 095 61/396 90
www.ungarische-angelboote.com



Medaillen für Fischerkönige

www.fischerkoenig.info



999er Silber • Ø 40 mm • € 65,00

Rückseite

**Hier könnte auch Ihre
Werbung stehen!**

Anzeigenschluß der nächsten Ausgabe von Bayerns

Fischerei + Gewässer: 20. Juli 2020

Unsere Anzeigenabteilung erreichen Sie unter:

Anzeigenmarketing Heidi Grund-Thorpe

Telefon: 08444-919 19 93

Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

IMPRESSUM:

Bayerns Fischerei+Gewässer

Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Inhaber und Verleger:

Landesfischereiverband Bayern e.V.,

Mittenheimer Str. 4,

85764 Oberschleißheim

Telefon (0 89) 64 27 26-0

Fax (0 89) 64 27 26-66,

E-Mail: poststelle@lfvbayern.de

Internet: www.lfvbayern.de

Redaktion (Anschrift wie oben):

Verantwortlich: Thomas Funke,

Verantwortlich für den Regionalteil:

der jeweilige Bezirksverband.

Verantwortlich für die Jugend-Info:

Eduard Stöhr

Anzeigen:

Heidi Grund-Thorpe Anzeigenmarketing

Telefon 08444-919 19 93

Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Gestaltung und Produktion:

Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Murnau

Artdirection/Layout: Michael Knoch

Druck und Versand:

Druckhaus Kastner GmbH,

Schloßhof 2-6, 85283 Wolnzach

Erscheinungsweise:

Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,

am 1. 3., 1. 6., 1. 9. und 1. 12.

Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:

4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Der Abdruck ist honorarfrei. Anzeigenpreisliste bitte anfordern.

Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier

Kleins Grätenschneider *Das Original*

Unsere Grätenschneider schneiden Fischfilets bis zu 30 cm Breite und als einzige auch Fischfiletstreifen (Chips). Alle Grätenschneider sind einfach im Geschirrspüler zu reinigen.

Produktpalette:

„Klein Eins“	9 cm
„Klein Zwei“	15 cm
„Klein Drei“	30 cm (auch elektrisch)

Grätengeschnittener Fisch isst sich besser!

Firma Grätenkleinschneider Erich Klein

Kohlenplatte 13 · D-91604 Flachslanden · Tel.: +49 9829 801 · Fax: +49 9829 932 785
E-Mail: gratenschneider@t-online.de · www.gratenschneider.de

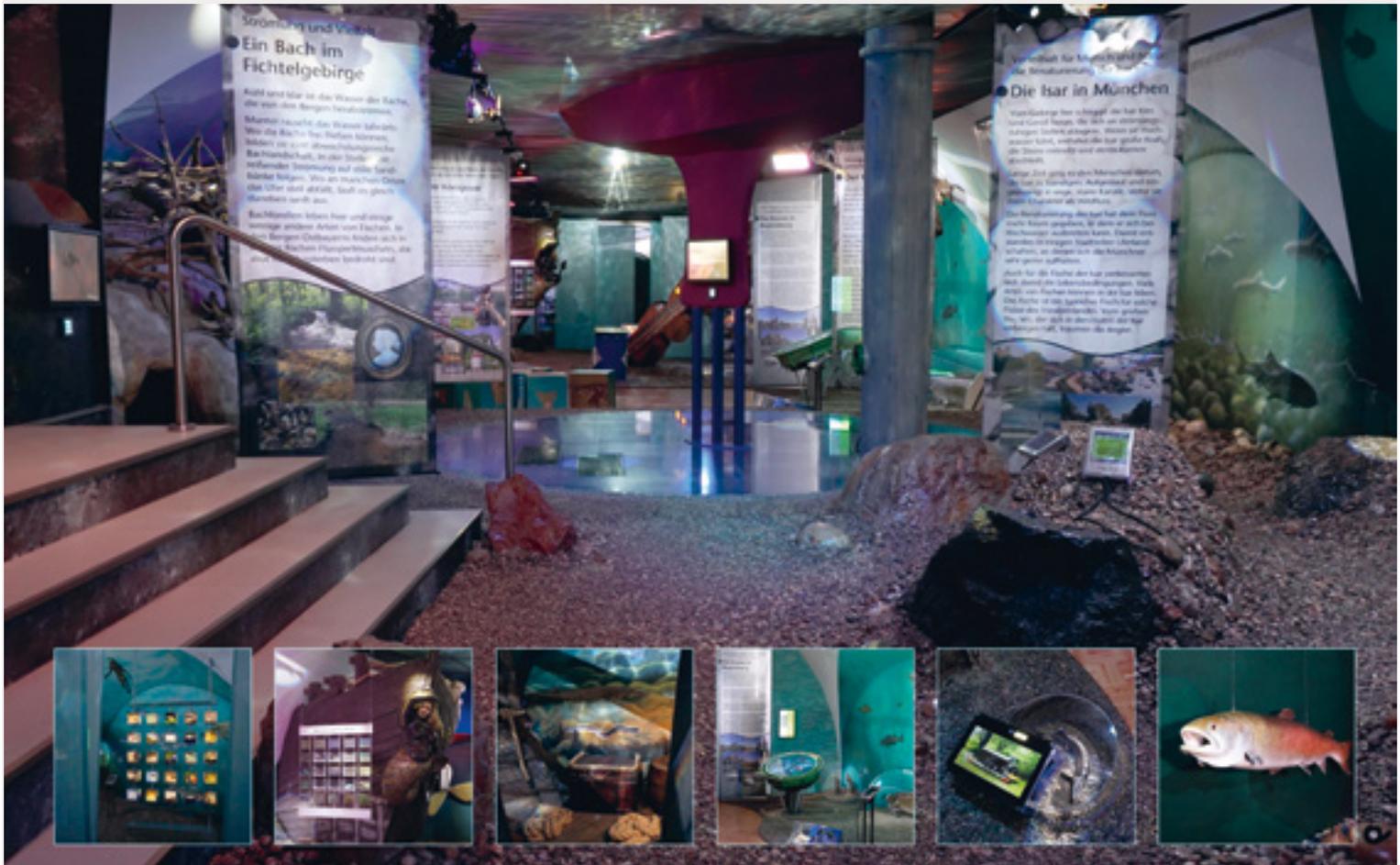
Wir suchen zum nächstmöglichen Termin eine/n

**Ausbildung zum Kaufmann / zur Kauffrau für
Büromanagement (m / w / d) in Siegsdorf**

Wir erwarten gute Computerkenntnisse (Excel, Word etc.), Engagement, Genauigkeit und Teamgeist. Wir bieten Ihnen ein vielseitiges und abwechslungsreiches Aufgabengebiet im Versandhandel in einem hochmotivierten Team in der Outdoor-Angel-Branche. Bitte senden Sie uns Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an: Rudi Heger GmbH, z. Hd. Ralf Raacke, Hauptstr. 4, 83313 Siegsdorf
E-Mail: ralf.raacke@rudiheger.eu



SPENDENAUFTRUF DES DEUTSCHEN JAGD- UND FISCHEREIMUSEUMS



Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses arbeitete das Museum an der Umsetzung der strengen Hygienevorgaben. Man hofft darauf, die seit dem 14. März geschlossenen Tore für die Besucher nach Pfingsten wieder öffnen zu können. Sobald der Termin feststeht wird er auf der Museums-Homepage bekannt gegeben. Das Museum fördert das Verständnis für die Fischerei und unsere heimische Fischfauna. In den letzten Jahren wurde die Fischerei-Abteilung unter großen Anstrengungen modernisiert und hat sich zu einem Besuchermagnet entwickelt.

Als einer der Museumsstifter sieht sich der LFV in besonderer Verantwortung für die Entwicklung des Museums.

Um die finanziellen Folgen der Schließung etwas abpuffern zu können, geben wir den Aufruf des Museums mit der Bitte um Unterstützung an die Gemeinschaft der Fischer weiter.

Helfen Sie, dieses einmalige Museum zu erhalten und spenden Sie auf das Konto:

IBAN: DE51 7008 0000 0308 4668 00

Bitte denken Sie daran, Ihre Adresse in der Überweisung anzugeben.

Ab einem Betrag von 50,- € werden Spendenquittungen ausgestellt.

Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender im Namen des Museums!

NEU! Live-Museum

Die Ausstellung Wasserwelten - Fischgeschichten kann virtuell auf der Museums-Homepage besucht werden. Von der kleinen Mühlkoppe in einem Bach im Fichtelgebirge bis hin zur platten Scholle im weichen Sand der Elbe – sie alle warten darauf Ihnen ihre Geschichten erzählen zu dürfen.

Die virtuellen Wasserwelten finden Sie hier: www.jagd-fischerei-museum.de/wasserwelten



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

BIBER-AKTIONSWOCHEN IM JUNI UND JULI 2020! MIT HAMMER-JUBILÄUMSANGEBOTEN

RX LT Rolle

- TOUGH DIGIGEAR®-Getriebe
- ATD™ Bremsystem • Alu- Weitwurfspule
- Größen 1000, 2000, 2500 und 3000



25 JAHRE
statt* € 39,95
nur €
25,00

Front Loader

- inkl. 3 große Köderboxen mit Zerust® Rost-Schutz
- 44x25x32cm
- Lieferung ohne Inhalt



Made in USA

25 JAHRE
statt* € 59,95
nur €
25,00

SUXXES K7 Karpfenstuhl

- Material: Starkes Polyester 600 D - dunkelgrün/graub
- extra hohe Rückenlehne für bessere Rückenentlastung
- Gewicht: 5,3 kg • Belastung: 100 kg



25 JAHRE
statt* € 49,95
nur €
25,00

*ehemalige Verkaufspreise, bzw. unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Angebote gültig nur an den Aktionstagen bzw. solange der Vorrat reicht. Änderungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Kein Warenversand möglich.

Hier beworbene Artikel gelten in der Woche vom 2. bis 6. Juni 2020. Den kompletten Aktionsflyer mit allen Angeboten und Rabattmarken gibt es unter www.fishermans-partner.eu

SICHERN SIE SICH DIE WAHNSINNS-JUBILÄUMSANGEBOTE HIER:

F.P. München-West
Bodenseestraße 275
81249 München
Tel. 089/89328417

F.P. Manching
Schäfflerstraße 14
85077 Manching
Tel. 08459/3236944

F.P. München-Ost
Gruber Straße 9
85599 Parsdorf
Tel. 089/99153827

F.P. Augsburg
Gögginger Straße 93
86199 Augsburg
Tel. 0821/2993797

F.P. Nürnberg
Strawinskystraße 28
90455 Nürnberg
Tel. 09122/8732393